

**Zeitschrift:** Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

**Herausgeber:** Kanton Bern

**Band:** - (1975)

**Artikel:** Verwaltungsbericht der Direktion des Fürsorgewesens = Rapport sur la gestion des œuvres sociales

**Autor:** Blaser, Adolf / Blaser, Ernst

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-417889>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Verwaltungsbericht der Direktion des Fürsorgewesens

Direktor: Regierungsrat Adolf Blaser  
Stellvertreter: Regierungsrat Ernst Blaser

# Rapport sur la gestion de la Direction des œuvres sociales

Directeur: le conseiller d'Etat Adolf Blaser  
Suppléant: le conseiller d'Etat Ernst Blaser

## 1. Einleitung

Am 7. Dezember des Berichtsjahres hiessen Volk und Stände die revidierten Artikel 45 (Niederlassungsfreiheit) und 48 (Zuständigkeit zur Unterstützung) der Bundesverfassung gut. Vom Bundesgesetz über die Zuständigkeit zur Unterstützung, das bereits im Entwurf vorliegt und welches das Konkordat vom 29. Mai 1959 über die wohnörtliche Unterstützung ersetzen wird, erhofft die Fürsorgedirektion für den Staat eine wesentliche finanzielle Entlastung bei den Armenunterstützungen. Prognosen darüber können aber erst nach Abschluss des Vernehmlassungsverfahrens gemacht werden. – Im Bereich des Fürsorgewesens macht sich die Rezession durch vermehrte Unterstützungs- und Zuschussfälle bemerkbar, die ihren Ursprung im Verlust des Arbeitsplatzes haben. – Mit dem Aus- und Umbau des Schulheimes für Knaben Schloss Erlach konnte im Berichtsjahr noch nicht begonnen werden. Dem Baubeginn im folgenden Jahr dürfte nun aber nichts mehr im Wege stehen. Dasselbe gilt für die Erneuerung der Wohngruppen im Schulheim für Mädchen Kehrsatz. – Die Bemühungen um eine interkantonale Regelung betreffend die anteilmässige Deckung der Restdefizite durch die fürsorgepflichtigen Kantone für Kinder und Jugendliche, die in Heimen eines andern Kantons untergebracht sind, haben zu weitem Teilerfolg geführt. Leider konnte aber der Abschluss einer interkantonalen Vereinbarung über die anteilmässige Deckung der Restdefizite von Heimrechnungen noch nicht verwirklicht werden. – Der auf 1. Januar des Berichtsjahres, rückwirkend auf 1. Januar 1973, in Kraft getretene Artikel 101 des AHV-Gesetzes betreffend die Bewilligung von Beiträgen aus Mitteln der AHV an die Errichtung, den Ausbau und die Erneuerung von Heimen und andern Einrichtungen für Betagte hat sich noch nicht auswirken können. Für Bauprojekte, die in den Jahren 1973 und 1974 in Angriff genommen wurden, wird der Beitrag des Bundes erst auf Grund der Bauabrechnung ermittelt. Gegenwärtig sind die in Frage kommenden Bundesstellen begreiflicherweise mit Arbeit überhäuft. – Die Vorarbeiten für die Erstellung eines Verzeichnisses der sozialen und medizinischen Einrichtungen im Kanton Bern, welches 1100 solcher Einrichtungen im alten Kantonsteil und 250 im Berner Jura enthält, konnten abgeschlossen und in Druck gegeben werden. – Das Rehabilitationszentrum für Drogenabhängige im ehemaligen Schulheim für Mädchen in Brüttelen bewährt sich. Die Zahl der Patienten steigt ständig. Der Abschluss eines neuen ab 1. Januar 1977 gültigen Vertrages über die Weiterführung des Rehabilitationszentrums wurde mit Vertretern des Bernischen Vereins für kirchliche Liebestätigkeit bereits diskutiert.

## 1. Introduction

Le 7 décembre 1975, peuple et cantons ont approuvé la révision des articles 45 (liberté d'établissement) et 48 (compétence en matière d'assistance) de la Constitution fédérale. La Direction des œuvres sociales attend de cette loi fédérale sur la compétence en matière d'assistance, actuellement à l'état de projet et qui remplacera le concordat du 29 mai 1959 sur l'assistance au lieu de domicile, un allègement financier substantiel pour les cas d'assistance à la charge du canton. Mais on ne pourra guère faire de pronostics qu'au terme de la procédure de consultation. – Dans le secteur des œuvres sociales, la récession se répercute par l'augmentation des cas d'assistance et l'octroi accru d'allocations spéciales, la plupart de ces cas étant dus au chômage. – Les travaux d'agrandissement et de transformation du home-école pour garçons du Château de Cerlier n'ont pas encore pu commencer en 1975. Rien n'empêche cependant qu'ils puissent débiter l'an prochain. Il en va de même de la rénovation des groupes d'habitation du home-école pour jeunes filles de Kehrsatz. Quant aux efforts en vue d'une réglementation intercantonale du problème que pose la couverture du solde du déficit par une part appropriée des cantons tenus à l'assistance en faveur des enfants et adolescents placés dans des homes d'un autre canton, ils ont abouti à des réalisations partielles. Malheureusement, la conclusion d'une convention intercantonale sur la couverture du solde du déficit subi par les foyers au moyen d'une participation appropriée n'a pas encore pu être réalisée. – L'article 101 de la loi sur l'assurance-vieillesse et survivants (LAVS), article entré en vigueur le 1<sup>er</sup> janvier 1975 avec effet rétroactif au 1<sup>er</sup> janvier 1973 et concernant l'octroi de subventions provenant des ressources de l'AVS pour la construction, l'agrandissement et la rénovation d'établissements et d'autres installations pour personnes âgées, n'a pas encore pu exercer ses effets. Quant aux constructions entreprises en 1973 et 1974, la subvention de la Confédération ne sera connue qu'une fois établis les comptes de ces travaux. Actuellement, les offices fédéraux que cela concerne sont – cela est compréhensible – surchargés de travail. – Les travaux préliminaires à l'élaboration d'un registre des institutions sociales et médicales du canton de Berne englobant 1100 institutions pour l'ancien canton et 250 pour le Jura bernois ont pu être menés à chef et l'ouvrage donné à l'impression. – Le Centre de réadaptation pour drogués, aménagé dans l'ancien home-école pour jeunes filles de Brüttelen fait ses preuves. Le nombre de ceux qui viennent y chercher de l'aide s'accroît sans cesse. La conclusion d'un nouveau contrat valable à partir du 1<sup>er</sup> janvier 1977 portant sur la poursuite de l'activité du foyer a déjà été discutée avec des représentants de la Ligue de bienfaisance dans l'Eglise.

## 2. Direktionssekretariat und Rechtsabteilung

### 2.1 Parlamentarische Vorstösse

Im Berichtsjahr mussten 14 das Gebiet des Fürsorgewesens betreffende parlamentarische Vorstösse behandelt werden, wovon vier im Mitberichtsverfahren. An Motionen und Postulaten waren dabei zu beantworten:

– Motion Sauser vom 4. November des Vorjahres betreffend Sicherung eines Unterhaltsbeitrages für Sozialwaisen. Die Motion wurde in der September-Session gegen den Willen der Regierung, die den Vorstoss als Postulat entgegennehmen wollte, erheblich erklärt. Die Erfüllung des Auftrages liegt nun in den Händen der Justizdirektion, da die Motionärin nicht nur minderbemittelte, sondern alle Sozialwaisen erfasst wissen will. Die Fürsorgedirektion schreibt deshalb diesen Vorstoss als erledigt ab.

– Motion Geissbühler (Madiswil) vom 1. September betreffend Hochwasserkatastrophe im Oberaargau. Das im ersten Teil der Motion gestellte Begehren, Truppen für Räumungsarbeiten anzufordern, war vom Eidgenössischen Militärdepartement vor Behandlung der Motion erfüllt worden. Aus rechtlichen Gründen konnte dem zweiten Teil der Motion – den Gemeinden ausserordentliche Beiträge aus dem Naturschadenfonds zu bewilligen – nicht entsprochen werden, weil das Dekret über den Naturschadenfonds Beiträge an Gemeinden, Kanton und Bund ausdrücklich ausschliesst. Der Vorstoss wurde als Postulat zuhanden der kantonalen Baudirektion entgegengenommen und ist somit für die Fürsorgedirektion erledigt.

– Motion Kipfer vom 1. September betreffend neue finanzielle Bestimmungen für den schulärztlichen Dienst. Der Motionär verlangt die Unterstellung der Kosten für den schulärztlichen Dienst unter die Lastenverteilung des Fürsorgewesens. Der Vorstoss wurde als Postulat entgegengenommen, mit der Zusicherung, dass die Frage im Rahmen des neuen Gesundheitsgesetzes gelöst wird, in dessen Aufgabenkatalog der schulärztliche Dienst bereits enthalten ist. Die Fürsorgedirektion befasst sich deshalb nicht mehr damit.

– Postulat Boehlen vom 13. November des Vorjahres betreffend Erziehungsheime für Kinder und Jugendliche; Unterstellung unter *eine* Direktion des Regierungsrates, Schaffung eines Fachgremiums zur Behandlung aller einschlägigen Fragen. Das Postulat wurde entgegengenommen, mit der Zusicherung, dass die darin aufgeworfenen Fragen sowohl auf kantonaler als auch auf interkantonaler Ebene geprüft werden. Vorläufiges Ergebnis: Schaffung des Fachgremiums, das sich aus Vertretern der drei Direktionen, denen Heime unterstehen (Justiz-, Polizei- und Fürsorgedirektion), zusammensetzt.

– Postulat Günter vom 5. Mai betreffend Schulungspflicht für körperlich und geistig behinderte Kinder. Das Postulat, das eine entsprechende Änderung des Artikels 72 des Primarschulgesetzes beinhaltet, wird entgegengenommen. Die Fürsorgedirektion wird dieser Frage im Zusammenhang mit der nächstmöglichen Abänderung des Artikels 72 Primarschulgesetz im Einvernehmen mit der Erziehungsdirektion die notwendige Aufmerksamkeit schenken.

– Postulat Steinmann vom 13. Mai betreffend Heilpädagogische Sonderschulen und Invalidenwerkstätten; Beschäftigungslage. Mit diesem Vorstoss wird auf die prekären Verhältnisse hinsichtlich der Beschäftigung Behinderter aufmerksam gemacht. Da der Regierungsrat dieser Frage schon seit Beginn der Rezession die volle Aufmerksamkeit schenkt und Mittel und Wege prüft, wie den Behinderten ihre Erwerbstätigkeit erhalten werden kann, nimmt er das Postulat entgegen. Die Fürsorgedirektion beschäftigt sich laufend damit, stösst aber auf mannigfache Schwierigkeiten.

## 2. Secrétariat de Direction et Service juridique

### 2.1 Interventions parlementaires

Au cours de l'exercice qui nous occupe, 14 interventions parlementaires relatives aux œuvres sociales ont dû être traitées, dont quatre ont fait l'objet d'un rapport.

En fait de motions et de postulats appelant une réponse, citons:

– La motion Sauser du 4 novembre 1974 concernant des subsides d'entretien aux orphelins sociaux. La motion a été acceptée à la session de septembre contre le gré du gouvernement qui aurait voulu l'admettre comme postulat. Il appartient à la Direction de la justice d'y pourvoir, du fait que la motionnaire n'entend pas seulement atteindre les orphelins économiquement faibles, mais tous les orphelins sociaux. La Direction des œuvres sociales considère donc cette intervention comme liquidée pour ce qui la concerne.

– La motion Geissbühler (Madiswil) du 1<sup>er</sup> septembre 1975 concernant la catastrophe provoquée par les inondations en Haute-Argovie. Le vœu exprimé dans la première partie de la motion de faire intervenir la troupe pour des opérations de remise en état a été réalisé par le Département militaire fédéral avant que la motion soit traitée. Pour des raisons juridiques, la deuxième partie de la motion, soit accorder aux communes concernées une subvention extraordinaire provenant du Fonds des dommages causés par les éléments, n'a pu être concrétisée parce que le décret sur ce fonds exclut expressément l'octroi de subventions aux communes, au canton et à la Confédération. L'intervention a été acceptée comme postulat à l'intention de la Direction des travaux publics et ne concerne donc plus la Direction des œuvres sociales.

– La motion Kipfer, du 1<sup>er</sup> septembre 1975 sur de nouvelles dispositions financières en faveur du service médical scolaire. Le motionnaire demande que les frais du service médical scolaire soient admis à la répartition des charges des œuvres sociales. L'intervention est acceptée au titre de postulat avec l'assurance que la question sera résolue dans le cadre de la nouvelle loi sur la santé publique dont la liste des tâches englobe déjà le service médical scolaire. La Direction des œuvres sociales n'a donc plus à s'en occuper.

– Le postulat Boehlen, du 13 novembre 1974, concernant les foyers d'éducation pour enfants et adolescents et leur dépendance d'une *seule* direction du Conseil-exécutif, la création d'une commission spécialisée chargée de traiter tous les problèmes qui s'y rattachent. Le postulat a été accepté, avec l'assurance que les questions qu'il soulève soient examinées au niveau cantonal comme sur le plan intercantonal. Résultat provisoire: création d'une commission spécialisée se composant de représentants des trois directions dont relèvent les foyers (justice, police et œuvres sociales).

– Le postulat Günter, du 5 mai 1975, concernant la scolarité obligatoire pour les enfants physiquement et mentalement handicapés. Le postulat, qui prévoit une modification de l'article 72 de la loi sur l'école primaire, est accepté. D'entente avec la Direction de l'instruction publique, la Direction des œuvres sociales vouera toute l'attention désirable à la question, en corrélation avec la première modification possible de l'article 72 de la loi sur l'école primaire.

– Le postulat Steinmann du 13 mai 1975 concernant les écoles spéciales de pédagogie curative et ateliers pour invalides. Il attire l'attention sur la situation délicate en matière d'occupation de handicapés. Le Conseil-exécutif vouant son attention à cette question depuis le début de la récession déjà et examinant moyens et voies de conserver aux handicapés leur activité lucrative, accepte le postulat. La Direction

– Über das am 12. November eingegangene Postulat Zürcher betreffend Ausbildung der Sozialarbeiter kann erst im Verwaltungsbericht des folgenden Jahres berichtet werden.

## 2.2 Kantonale Kommissionen

Die kantonale Fürsorgekommission hielt eine Plenarsitzung ab, an der sie die Regierungsratsbeschlüsse über die Aufwendungen der Gemeinden für Alterssiedlungen und Invalidenwohnungen im Lichte der Bestimmungen des Bundesgesetzes vom 4. September 1973 über Wohnbau- und Eigentumsförderung prüfte. Sie beantragte die Aufhebung des Regierungsratsbeschlusses vom 15. November 1962 über die Aufwendungen der Gemeinden für Alterssiedlungen. – Der mit Artikel 75 des Gesetzes vom 2. Dezember 1973 über Spitäler und Schulen für Spitalberufe (Spitalgesetz) neugefasste Artikel 10 des Gesetzes vom 3. Dezember 1961 über das Fürsorgewesen machte eine neue Gebietsaufteilung unter den Mitgliedern der Kommission notwendig. – Die beiden Ausschüsse der Kommission begutachteten 16 Projekte für Alters- und Pflegeheimbauten. – Die Kommission stimmte ferner der Neufassung der Verordnung vom 4. Dezember 1974 über die ordentlichen Beiträge aus dem Naturschadensfonds zu.

Die kantonale Kommission zur Bekämpfung des Alkoholismus hielt keine Sitzung ab.

## 2.3 Bekämpfung des Alkoholismus

Der Entscheid des bernischen Verwaltungsgerichtes zugunsten des Alkoholausschanks in Restaurationsbetrieben des «Shopyland» löste in Abstinenzkreisen verständlicherweise Bestürzung aus, schon deshalb, weil ein grosser Teil der Besucher dieser Gaststätten Autofahrer sind. – Erfreulich dagegen ist die Entwicklung der alkoholfreien Arbeitsplatzverpflegung. Die zunehmende Abkehr vom Alkoholkonsum auf Baustellen stellt den dort Arbeitenden ein gutes Zeugnis aus. Der Ausschank alkoholfreier Getränke (vorwiegend Tee) stieg im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um rund 60 000 l auf 174 200 l, worin allerdings die Aktionen von Industrieunternehmungen für ihr eigenes Personal miteingeschlossen sind. In der Stadt Bern wurden im Berichtsjahr täglich 23 (Vorjahr 13) Baustellen von der COOP-Transferküche aus mit frischem Tee beliefert. Auf abgelegeneren Plätzen kamen erstmals festmontierte Dispenser zum Einsatz, denen Tee oder Kaffee entnommen werden kann. Die Organisation der Teelieferungen und die Überwachung der Dispenser obliegt dem Verein für gesunde Arbeitsplatzverpflegung, dem für seine grossen Anstrengungen ein besonderer Dank gebührt.

Den Fürsorgerechnungen der Gemeinden für das Jahr 1974 – diejenigen für das Berichtsjahr liegen noch nicht vor – kann entnommen werden, dass über die Lastenverteilung im Fürsorgewesen 1 412 446.65 Franken oder 166 073.60 Franken, das sind 13 ⅓ Prozent, mehr als im Vorjahr für die Bekämpfung des Alkoholismus aufgewendet wurden. – Über die Verteilung des Alkoholzehntels Ende des Berichtsjahres gibt Tabelle 5 im Anhang Auskunft.

des œuvres sociales s'occupe de manière constante de la question, mais rencontre de multiples difficultés.

Quant au postulat Zürcher du 12 novembre 1975 sur la formation des assistants sociaux, il ne pourra en être question que dans le rapport de gestion de l'an prochain.

## 2.2 Commissions cantonales

La Commission cantonale des œuvres sociales a tenu une séance plénière au cours de laquelle elle a examiné les arrêtés du Conseil-exécutif sur les dépenses des communes en faveur de colonies d'habitation pour vieillards et d'appartements pour invalides, à la lumière des dispositions de la loi fédérale du 4 septembre 1973 sur l'encouragement de la construction et de la propriété de logements. Elle a proposé l'abrogation de l'arrêté du Conseil-exécutif du 15 novembre 1962 concernant les dépenses des communes en faveur de colonies d'habitation pour vieillards. – Elaboré à partir de l'article 75 de la loi du 2 décembre 1973 sur les hôpitaux et les écoles préparant aux professions hospitalières (loi sur les hôpitaux), le nouvel article 10 de la loi du 3 décembre 1961 sur les œuvres sociales a rendu nécessaire une nouvelle répartition du champ d'activité entre les membres de la commission. – Les deux sous-commissions de la commission ont examiné 16 projets de foyers et d'asiles avec encadrement médical pour personnes âgées. – La commission a approuvé en outre la nouvelle rédaction de l'ordonnance du 4 décembre 1974 fixant les subsides ordinaires à prélever sur le fonds des dommages causés par les éléments.

La Commission cantonale pour la lutte contre l'alcoolisme n'a pas tenu de séance.

## 2.3 Lutte contre l'alcoolisme

Comme on pouvait s'y attendre, la décision du Tribunal administratif bernois autorisant le débit d'alcool dans les restaurants du «Shopyland» a provoqué la consternation des milieux abstinents, du simple fait qu'une grande partie des clients de ces établissements sont des automobilistes. – En revanche, il faut se réjouir de l'essor qu'a pris la distribution de boissons sans alcool aux emplacements de travail. La diminution croissante de la consommation d'alcool sur les chantiers constitue un bon certificat pour les travailleurs qui y sont occupés. Le débit de boissons sans alcool (surtout de thé) a passé de 60 000 l en 1974 à 174 200 l en 1975, ces chiffres faisant état aussi des résultats de campagnes mises sur pied par des entreprises en faveur de leur personnel. Dans la ville de Berne, en 1975, 23 chantiers – contre 13 en 1974 – ont été ravitaillés quotidiennement en thé frais par les cuisines transfert de la COOP. Sur des chantiers éloignés, on a utilisé pour la première fois des distributeurs fixes de thé ou de café. L'organisation de livraison du thé et de surveillance des distributeurs incombe à l'Association pour une alimentation saine aux emplacements de travail, qui mérite un merci tout particulier pour les gros efforts qu'elle a déployés. Il appert des comptes des œuvres sociales des communes pour 1974 – ceux de 1975 ne sont pas encore disponibles – que par l'intermédiaire de la répartition des charges, les dépenses pour la lutte contre l'alcool se sont élevées à 1 412 446 fr. 55, soit 166 073 fr. 60 (ou 13 ⅓%) de plus que l'année précédente. – Le tableau 5 renseigne sur la répartition de la dîme de l'alcool à la fin de l'exercice qui nous occupe.

## 2.4 Naturschadenfonds

Aus 144 Gemeinden sind 1383 Beitragsgesuche für Unweterschäden des Berichtsjahres sowie aus 38 Gemeinden 399 Beitragsgesuche für Lawinen- und Schneedruckschäden des vorangegangenen Winters eingetroffen. Dazu kamen noch 375 Beitragsgesuche für Schäden, die bereits im Vorjahr entstanden waren.

Bis Ende des Berichtsjahres konnten 834 Schadenfälle mit einer Schadenssumme von 958 755 Franken aus dem Vorjahr erledigt und Beiträge von 305 470 Franken – wovon 87 325 Franken zulasten der Rechnung des Vorjahres – bewilligt werden.

Für 282 Lawinen- und Schneedruckschäden mit einer anerkannten Schadenssumme von 587 123 Franken wurden 406 456 Franken aus der Sammlung Hilfsaktion für die Lawinengeschädigten ausbezahlt. In 48 Fällen leistete der kantonale Naturschadenfonds noch zusätzlich 22 855 Franken. In 45 Fällen mit einer Schadenssumme von 79 609 Franken, die nicht in den Genuss von Beiträgen aus der Hilfsaktion kamen, bewilligte der kantonale Naturschadenfonds 24 480 Franken und der schweizerische Elementarschadenfonds 42 389 Franken.

Für 534 andere Schadenfälle des Berichtsjahres mit einer anerkannten Schadenssumme von 510 625 Franken konnten 159 980 Franken bewilligt werden. Der schweizerische Elementarschadenfonds leistete zusätzlich 272 159 Franken. – Von den Hochwasserschäden im Oberaargau vom 30. August konnte bis Ende des Berichtsjahres nur ein kleiner Teil erledigt werden.

Zu Lasten der Rechnung des Berichtsjahres wurden ausbezahlt:

	Fr.
– für Schäden, die im Berichtsjahr entstanden sind	129 125.—
– für Schäden aus dem Vorjahr	218 145.—
– für Schäden früherer Jahre	66 625.—
– für Schätzungs- und Verwaltungskosten	17 281.—
<b>Total</b>	<b>431 176.—</b>
<i>Einnahmen:</i>	
Fondszinsen und Anteil am Wasserzins	464 068.35
Mehreinnahmen	32 892.35

Um den Betrag der Mehreinnahmen erhöht sich das Fondsvermögen, nämlich von 3 584 215.05 auf 3 617 107.40 Franken. – Die Mehreinnahmen wurden allerdings nur erzielt, weil die meisten Lawinen- und Schneedruckschäden aus der Sammlung für die Lawinengeschädigten vergütet werden konnten.

## 2.5 Einweisung in geschlossene Versorgungshome

(Gesetz vom 3. Oktober 1965 über Erziehungs- und Versorgungsmassnahmen)

Regierungsratsbeschlüsse, Direktionsverfügungen	1974	1975
Einweisung in das Versorgungsheim Sonvilier oder in eine andere Versorgungsanstalt (Art. 33 GEV)	3	4
Aufhebung oder Sistierung des Einweisungsverfahrens	–	4

## 2.4 Fonds des dommages causés par les éléments

1383 demandes de subside nous sont parvenues en provenance de 144 communes pour des dommages causés par le mauvais temps en 1975, ainsi que 399 demandes de subside de 38 communes pour des dégâts causés par les avalanches et la pression du poids de la neige durant l'hiver 1974/75. 375 demandes de subside pour des dommages survenus en 1974 s'y ajoutent.

Jusqu'à la fin de l'exercice qui fait l'objet de ce rapport, 834 sinistres de l'année précédente, dont les dégâts se sont chiffrés à 958 755 francs, ont pu être liquidés et l'on a pu accorder 305 470 francs, dont 87 325 francs à la charge du compte de l'année précédente. Pour 282 cas d'avalanche et de dégâts causés par la pression du poids de la neige, sinistres représentant une valeur de 587 123 francs, on a pu verser 406 456 francs provenant de la collecte de la campagne d'aide aux victimes d'avalanches. Dans 48 cas, le Fonds cantonal des dommages causés par les éléments a octroyé un supplément de 22 855 francs. Pour 45 cas, représentant des dégâts d'une valeur de 79 609 francs et qui n'ont pas bénéficié des subsides procurés par la campagne précitée, le Fonds cantonal des dommages causés par les éléments a octroyé 24 480 francs et le Fonds suisse de secours pour dommages non assurables causés par les forces de la nature 42 389 francs.

Pour 534 autres cas de dommages en 1975, d'une valeur de 510 625 francs, on a pu accorder 159 980 francs. Le Fonds suisse susmentionné a octroyé 272 159 francs en supplément pour les mêmes cas.

Seule une petite partie des dégâts causés par les inondations en Haute-Argovie le 30 août a pu être liquidée jusqu'à la fin de 1975.

A la charge du compte de 1975 ont déjà été payés:

	Fr.
– pour des dommages survenus en 1975	129 125.—
– pour des dommages survenus en 1974	218 145.—
– pour des dommages des années précédentes	66 625.—
– pour des frais d'estimation et d'administration	17 281.—
<b>soit au total</b>	<b>431 176.—</b>
<i>Recettes:</i>	
Intérêts et quote-part des droits d'eau	464 068.35
Excédent de recettes	32 892.35

La fortune du fonds s'est donc accrue du montant de l'excédent de recettes, passant de 3 584 215 fr.05 à 3 617 107 fr.40. Cet excédent de recettes n'a pu être réalisé que grâce aux subsides massifs de la collecte en faveur des victimes d'avalanches.

## 2.5 Placement dans des hospices d'internement fermés

(Loi du 3 octobre 1965 sur les mesures éducatives et de placement)

Arrêtés du Conseil-exécutif, décisions des directions	1974	1975
Placement à l'hospice d'internement de Sonvilier ou dans un autre établissement (art. 33 LMEP)	3	4
Abrogation ou suppression de la procédure de placement	–	4

Regierungsratsbeschlüsse, Direktionsverfügungen	1974	1975
Versetzung in besondere Anstalten (Art. 34 GEV)	—	—
Plazierungsversuche	—	8
Bedingte Entlassung oder Aufhebung der Massnahme (Art. 37 GEV)	6	3
Rückversetzung (Art. 38 GEV)	—	1
Abweisung oder Rückzug von Entlassungsgesuchen	2	—
Beschwerden an das Verwaltungsgericht (Art. 60 GEV)	—	1

Die Zusammenstellung enthält neu die Spalte «Plazierungsversuche». Diese von der Fürsorgedirektion verfügten Versuche dienen der besseren Abklärung der Entlassungsreife und der Entlassungsbedingungen. Durch den gezielten Einsatz eines Beamten mit besonderer Fachausbildung wurde versucht, die Voraussetzungen für eine Wiedereingliederung der Versorgten möglichst zu verbessern.

### 3. Abteilung Armenfürsorge

#### 3.1 Armenfürsorge des Staates für Kantonsbürger

##### 3.1.1 Allgemeines

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der Unterstützungsfälle (Berner in andern Kantonen, im Ausland und heimgekehrte Berner) im Berichtsjahr verringert. Die Aufwendungen dagegen stiegen als Folge der Kostgelderhöhungen in Heimen und Spitälern um 1 350 273 Franken an (Tabelle 4). Es sind aber auch Mehreinnahmen von 462 471 Franken zu verzeichnen, wobei diejenigen aus Verwandtenbeiträgen zurückgingen, diejenigen aus Rückerstattungen aus Hinterlassenschaften dagegen anstiegen. Die Hauptlast des Rückerstattungsbüros liegt beim Eintreiben der Unterhaltsbeiträge. Gegen säumige Alimentenschuldner wird mit aller Strenge vorgegangen. — Ende des Berichtsjahres wurden insgesamt 47 (Vorjahr 50) Vormundschaften und Beistandschaften durch Personal der Fürsorgedirektion geführt.

##### 3.1.2 Konkordat über die wohnörtliche Unterstützung

(Art. 78 des Gesetzes vom 3. Dezember 1961 über das Fürsorgewesen)

Der durchschnittliche Anteil des Kantons Bern als Heimatkanton an den Konkordatsunterstützungen für Berner betrug im Berichtsjahr 64 Prozent gegenüber 66 Prozent im Vorjahr.

##### 3.1.3 «Heimkehrer»

(Art. 77 des Gesetzes vom 3. Dezember 1961 über das Fürsorgewesen)

Die Zahl der Unterstützungsfälle ging im Berichtsjahr um sechs zurück. Die Mehrzahl dieser «Heimkehrer» lebt in Heimen, Asylen und psychiatrischen Kliniken.

Arrêtés du Conseil-exécutif, décisions des directions

	1974	1975
Transfert dans des établissements spéciaux (art. 34 LMEP)	—	—
Essais de placement	—	8
Libération conditionnelle ou suppression de la mesure (art. 37 LMEP)	6	3
Réinternement (art. 38 LMEP)	—	1
Rejet ou retrait de demandes de libération	2	—
Plaintes au tribunal administratif (art. 60 LMEP)	—	1

Ce tableau comprend une nouvelle position «Essais de placement». Décidés par la Direction des œuvres sociales, ces essais permettent de mieux juger si les intéressés font preuve d'une maturité suffisante pour être libérés et de peser les conditions de cette libération. Par l'engagement d'un fonctionnaire au bénéfice d'une formation spéciale, on a essayé d'améliorer si possible les conditions d'une réintégration des personnes placées.

### 3. Assistance aux indigents

#### 3.1 Assistance aux ressortissants du canton

##### 3.1.1 Généralités

Par rapport à 1974, le nombre des cas d'assistance (Bernois dans d'autres cantons, à l'étranger ou ayant regagné leur canton) a diminué en 1975. En revanche, ensuite de l'augmentation du prix de pension dans les foyers et dans les hôpitaux, les dépenses se sont accrues de 1 350 273 fr. (tableau 4). Il faut signaler toutefois un excédent de recettes de 462 471 francs, celles qui proviennent de contributions d'assistance des familles ayant rétrogradé, alors que se sont accrues les recettes issues de recouvrements par des successions. Au bureau des remboursements, l'accent porte sur le recouvrement des contributions d'entretien. On agit avec toute la sévérité requise contre ceux qui négligent de s'acquitter de leurs obligations alimentaires. — A la fin de 1975, le personnel de la Direction des œuvres sociales assumait 47 tutelles et curatelles (50 en 1974).

##### 3.1.2 Concordat sur l'assistance au lieu de domicile

(Art. 78 de la loi du 3 décembre 1961 sur les œuvres sociales)

La part moyenne du canton de Berne, en tant que canton d'origine, en faveur de l'assistance concordataire à des Bernois, s'est élevée à 64% en 1975, contre 66% en 1974.

##### 3.1.3 Bernois revenus dans leur canton

(Art. 77 de la loi du 3 décembre 1961 sur les œuvres sociales)

Le nombre des cas d'assistance a diminué de six. La plupart de ces ressortissants revenus dans leur canton vivent dans des foyers, asiles et des cliniques psychiatriques.

### 3.1.4 Berner im Ausland

Auf Grund des Bundesgesetzes vom 21. März 1973 über Fürsorgeleistungen an Auslandschweizer, das am 1. Januar 1974 in Kraft getreten ist, hat der Kanton Bern in der Regel nur noch die Aufwendungen für seine Bürger in der Bundesrepublik Deutschland und in Frankreich gemäss der mit diesen Ländern bestehenden Fürsorgeabkommen zu übernehmen. Da sich der grösste Teil der im Ausland lebenden Berner in diesen beiden Ländern aufhält, hat das erwähnte Bundesgesetz dem Kanton Bern keine wesentliche finanzielle Entlastung gebracht. Die Aufwendungen für die Berner im Ausland hielten sich im Rahmen des Vorjahres.

### 3.2 Armenfürsorge des Staates für Kantonsfremde

(Art. 74 Abs. 2 des Gesetzes vom 3. Dezember 1961 über das Fürsorgewesen)

Die Einnahmen aus Vergütungen von Heimatbehörden, Leistungen von Versicherungen und Rückerstattungen erreichten insgesamt 21 590.50 Franken, denen Ausgaben von 44 553.25 Franken gegenüberstehen, wodurch der Staat mit 22 962.75 Franken belastet bleibt.

## 4. Fürsorgeinspektorat

### 4.1 Allgemeines

Den Beratungen der Gemeindefürsorgebehörden wurde auch im Berichtsjahr, unter besonderer Berücksichtigung der örtlichen Probleme, die grösste Beachtung geschenkt. Dabei nahmen die Erläuterungen über das Funktionieren der Lastenverteilung einen zentralen Platz ein, weil gerade in Zeiten der Finanzmisere beim Staat und bei einem Grossteil der Gemeinden die Gemeindevertreter darüber im Bild sein sollten. Als Bindeglied zwischen der Fürsorgedirektion und den Gemeindebehörden haben die Kreisfürsorgeinspektoren und -inspektoren eine wertvolle Aufgabe zu erfüllen. Sie sind einerseits kompetente Berater der Gemeinden in Fürsorgefragen und andererseits berufene Berichterstatter über das Fürsorgewesen in den Gemeinden, wofür ihnen der beste Dank für ihre Arbeit gebührt.

### 4.2 Staatliche und private Sonderschulen

#### 4.2.1 Allgemeines

Die im Vorjahresbericht erwähnte Tendenz, behinderte Kinder nach Möglichkeit nicht in einem Internat schulen zu lassen, war auch im Berichtsjahr zu erkennen. Der Integration dieser Kinder in die Gesellschaft wird von den Fachstellen immer grössere Bedeutung beigemessen. Nicht nur wird versucht, der Tagesschule vor der Einweisung in ein Heim den Vorzug zu geben, sondern es werden behinderte Kinder in Kleinklassen oder gar in Normalklassen der Primarschulen geschult. Dabei muss berücksichtigt werden, dass die Abnahme der Geburtenzahl und die Verkleinerung der Klassenbestände die Tragfähigkeit vor allem der Kleinklassen A und B vergrössert haben. Ob die bestehenden Schulstrukturen es erlauben, schwer behinderte Kinder optimal zu fördern, wird sich erweisen müssen. – Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl

### 3.1.4 Bernois vivant à l'étranger

Du fait de la loi fédérale du 21 mars 1973 sur l'assistance des Suisses de l'étranger, loi entrée en vigueur le 1<sup>er</sup> janvier 1974, le canton de Berne n'a plus à prendre en charge en principe que les dépenses pour ses ressortissants vivant en République fédérale allemande et en France, conformément aux conventions d'assistance passées avec ces deux pays. Comme la majeure partie des Bernois vivant à l'étranger réside dans ces deux pays, l'application de la loi fédérale précitée n'a pas valu d'allègements financiers substantiels au canton de Berne. Les dépenses en faveur des Bernois à l'étranger sont restées dans le cadre de celles de 1974.

### 3.2 Assistance de l'Etat aux indigents qui ne sont pas ressortissants du canton

(Art. 74, al. 2, de la loi du 3 décembre 1961 sur les œuvres sociales)

Les recettes provenant de remboursements par les autorités d'origine, des prestations d'assurances et des restitutions, se sont élevées au total à 21 590 fr. 50, alors que les dépenses atteignaient 44 553 fr. 25. Il reste donc à la charge de l'Etat un montant de 22 962 fr. 75.

## 4. Service de l'inspection des œuvres sociales

### 4.1 Généralités

En 1975 également, on a voué la plus grande attention aux consultations données aux autorités des communes d'assistance, en tenant notamment compte des problèmes locaux. Les explications sur le fonctionnement de la répartition des charges ont pris une place prédominante. C'est précisément à l'époque des restrictions financières pour l'Etat comme pour une grande partie des communes que les représentants des communes devraient être au courant. Organes de liaison entre la Direction des œuvres sociales et les autorités communales, inspectrices et inspecteurs d'arrondissement ont une précieuse tâche à accomplir. En effet, ils jouent d'une part le rôle de conseillers compétents des communes en matière d'assistance et d'autre part celui de rapporteurs sur les questions touchant aux œuvres sociales dans les communes. Il convient de les remercier vivement de leur travail.

### 4.2 Ecoles spéciales relevant de l'Etat et écoles privées

#### 4.2.1 Généralités

La tendance relevée dans le rapport de 1974 de ne pas, si possible, assurer l'instruction d'enfants handicapés dans un internat, a persisté en 1975. La question de l'intégration de ces enfants dans la société fait toujours l'objet de la plus grande attention de la part des organismes spécialisés. On ne cherche pas seulement à donner la préférence à la classe de jour avant de placer l'enfant dans un foyer, mais on instruit les enfants handicapés dans de petites classes ou même dans des classes ordinaires d'écoles primaires. Il faut tenir compte du fait que la diminution du nombre des naissances et la réduction de l'effectif des classes ont accru la capacité avant tout des petites classes A et B. Quant à savoir si les structures scolaires existantes permettent de faire avancer au maximum des enfants lourdement handicapés, la preuve

der invaliden Kinder um 52 angestiegen, was auf eine bessere Erfassung dieser Kinder hinweist. Gesamthaft mussten aber rund 0,5 Prozent weniger Staats- und Schulungskostenbeiträge für behinderte Kinder als im Vorjahr ausgerichtet werden. Dies zeigt, wie schwierig es ist, die richtige Anzahl Schul- und Heimplätze für behinderte Kinder vorauszuplanen. – Die Zahl der Sonderschulen hat sich lediglich um einen neuen Sprachheilkindergarten für französischsprachige Kinder in Biel erhöht. Damit verfügt der Kanton Bern nunmehr über fünf Sonderschulen für Gehörgeschädigte und Sprachbehinderte. Insgesamt stehen ihm 77 Schulen für behinderte Kinder zur Verfügung. – Die Statistik über die Belegung der Heimplätze zeigt, dass die Heime im Berichtsjahr zu 97,71 Prozent belegt waren.

#### 4.2.2 Staatliche Sonderschulen

Ende des Berichtsjahres befanden sich in den staatlichen Schulheimen insgesamt 357 (Vorjahr 355) Schülerinnen und Schüler. Am meisten Kinder verzeichnete die Sprachheilschule Münchenbuchsee mit 138 Kindern, wovon aber eine beträchtliche Zahl an externen Schülerinnen und Schülern. Im Schulheim Erlach trat das Vorsteherehepaar Fritz und Käthi Graber nach langjährigem erfolgreichem Wirken zurück, da Herr Graber eine neue Aufgabe im Sonderschuldienst übernommen hatte. An seiner Stelle wählte der Regierungsrat mit Amtsantritt auf 1. April des Berichtsjahres das Ehepaar André und Helene Bardet-Zahnd. Die neuen Heimeltern stehen vor einer nicht leichten Aufgabe, weil einerseits die Weiterführung des Landwirtschaftsbetriebes auf Schwierigkeiten stösst und andererseits grosse Neu- und Umbauten im Heim bevorstehen. – Im Schulheim Aarwangen konnte im Frühjahr eine fünfte Klasse eröffnet werden, wodurch nun die Schüler in Kleinklassen von acht bis elf Schülern eine bessere Förderung erfahren. – Mit dem im Frühjahr 1972 eingeführten Wocheninternat macht das Sonderschulheim Oberbipp gute Erfahrungen. – Grosse Anstrengungen werden von den Schulheimen unternommen, um ihre Zöglinge mit der Bevölkerung der näheren Umgebung in Kontakt zu bringen. Zeitweise werden einzelne Kinder in Kontaktfamilien untergebracht, um am Familienleben teilhaft zu werden.

#### 4.2.3 Vom Staat subventionierte Sonderschulen

Eine Reihe von Schulheimen führte im Berichtsjahr bauliche Verbesserungen durch oder bereitete solche vor. Die Taubstummen- und Sprachheilschule Wabern konnte sich im 151. Jahr ihres Bestehens nach umfangreichen Neu- und Umbauten der Öffentlichkeit im neuen Kleid zeigen. – Das Erziehungs- und Pflegeheim Sonnegg in Walkringen verfügt nunmehr über ein Hallenbad, das auch dem in der Nähe gelegenen Sonderschulheim Friederika-Stiftung gute Dienste leistet sowie den Schulen von Walkringen und Invalidenorganisationen zur Verfügung steht. – Mit einem wohlgelungenen Fest feierte das Knabenheim Auf der Grube Niederwangen, zum Teil auch in neuer baulicher Gestalt, sein hundertjähriges Bestehen. Während die genannten Schulheime ihren Dienst am behinderten Kind in gewohnter Weise weiter erfüllen können, mussten für das lange Jahre sehr notwendig gewesene Mütter- und Kinderheim Morija in Wabern und das Mädchenheim Brunnadern in Bern neue Verwendungszwecke gesucht werden. In die Liegenschaft der Morija-Stiftung ist nunmehr das vormals in einem Hotelgebäude in Iseltwald untergebrachte Heilpädagogische Kinderheim Maiezyt eingezogen, während in Heim Brunnadern

devra encore en être faite. Comparativement à 1974, le nombre des enfants invalides a augmenté de 52, ce qui prouve que les moyens de dépistage sont meilleurs. Au total, on aura versé cependant, par rapport à 1974, 0,5% de moins de contributions aux frais d'instruction et contributions cantonales en faveur d'enfants handicapés. Cela montre combien il est difficile de prévoir le nombre exact de places en classe et en foyer d'enfants handicapés. Le nombre des écoles spéciales s'est accru d'un jardin d'enfants de logopédie pour enfants de langue française, à Bienne. Ainsi le canton de Berne dispose désormais de cinq écoles spéciales pour handicapés de l'ouïe et handicapés du langage. On y compte en tout 77 écoles pour enfants handicapés. La statistique de l'occupation des places dans les foyers montre qu'en 1975 ils étaient occupés à 97,71%.

#### 4.2.2 Ecoles spéciales relevant de l'Etat

A la fin de 1975, on dénombrait 357 (355 en 1974) écoliers et écolières dans les homes-écoles relevant de l'Etat. C'est l'Ecole cantonale de logopédie de Münchenbuchsee qui a enregistré le plus grand nombre d'élèves, soit 138, dont un nombre considérable d'écolières et d'écoliers externes. Au home-école de Cerlier, M. Fritz et M<sup>me</sup> Käthi Graber ont quitté la direction après avoir œuvré de longues années durant avec succès. M. Graber assumera une nouvelle tâche au service de l'école spéciale. Le Conseil-exécutif a nommé à sa place, avec entrée en fonction au 1<sup>er</sup> avril 1975, M. André et M<sup>me</sup> Hélène Bardet-Zahnd. La nouvelle direction affronte une tâche ardue. D'une part en effet, la poursuite de l'exploitation agricole est en proie à certaines difficultés et on envisage d'autre part d'importants travaux de construction et de transformation au foyer. – Au Home-école d'Aarwangen, une cinquième classe a pu s'ouvrir au printemps. Elle permet aux élèves, répartis en petites classes de huit à onze éléments, de bénéficier d'une meilleure promotion. – Le Home-école spéciale d'Oberbipp, qui a vu au printemps 1972 l'introduction de l'internat hebdomadaire, fait de bonnes expériences. – Les homes-écoles déploient de gros efforts pour établir le contact entre leurs élèves et la population des environs immédiats. De temps en temps, quelques enfants logent dans des familles afin de prendre part à la vie familiale.

#### 4.2.3 Ecoles spéciales subventionnées par l'Etat

En 1975, une série de homes-écoles ont entrepris ou préparé des améliorations de leurs bâtiments. L'Etablissement pour sourds-muets et Ecole de logopédie de Wabern a pu, pour le 151<sup>e</sup> anniversaire de sa fondation, apparaître au public dans ses nouveaux atours au terme d'importants travaux de rénovation et de transformation. – Le Foyer d'éducation et établissement avec encadrement médical de Sonnegg, à Walkringen, bénéficie désormais d'une piscine couverte qui rend également de bons services au Home-école spécial Friederika-Stiftung voisin et est à la disposition des écoles de la localité et des organisations d'invalides. – Une fête très réussie a permis au Foyer de garçons Auf der Grube de Niederwangen, logé en partie aussi dans un nouveau bâtiment, de célébrer son centenaire. Alors que les homes-écoles cités continuent comme jusqu'ici à accomplir leur tâche envers les enfants handicapés, il a fallu trouver de nouvelles affectations pour le Home de mères et d'enfants Morija de Wabern et le Foyer pour jeunes filles Brunnadern de Berne, deux institutions qui ont rendu de très grands services durant de longues années. Le Foyer médico-péda-

Bern berufstätige geistig behinderte Frauen und Töchter Unterkunft gefunden haben. – Die Finanzrestriktionen der Banken brachten verschiedene Heime in finanzielle Engpässe, da einerseits die Betriebsbeiträge des Bundes und der Invalidenversicherung mit zum Teil beträchtlicher Verspätung ausbezahlt werden und andererseits eine Erhöhung der Kontokorrentkredite nicht möglich war. Solche Schwierigkeiten konnten durch Vorschüsse auf die zu erwartenden Staatsbeiträge an die Betriebsfehlbeträge gemildert werden. – Künftig wird die im Berichtsjahr erstmals angewandte neue Subventionspraxis der Invalidenversicherung den Heimen vermehrte Einnahmen verschaffen.

#### 4.3 Anlehr- und geschützte Werkstätten

Die Anlehr- und geschützten Werkstätten für Behinderte wurden von der Rezession recht unterschiedlich betroffen. Während die eng mit der Industrie verbundenen Betriebe zum Teil sehr krasse Auftragsrückgänge verzeichneten, verspürten die mehr der handwerklichen und kunstgewerblichen Arbeit zugewandten Werkstätten kaum eine Einschränkung. Durch einen regionalen Zusammenschluss soll versucht werden, die Aufträge zu verteilen und die Arbeiten zu koordinieren. – Für eine Werkstätte an der Peripherie der Stadt Bern, die vom Autobahnbau bedroht ist, konnte noch kein Ersatz gefunden werden.

#### 4.4 Alters- und Pflegeheime, Alterssiedlungen

Auf den 1. Januar des Berichtsjahres trat der neue Artikel 101 des AHV-Gesetzes in Kraft, der Beiträge an die Errichtung, den Ausbau und die Erneuerung von Heimen und andern Einrichtungen für Betagte vorsieht, soweit solche Bauaufgaben nicht der Gesundheitsgesetzgebung (wie z. B. im Kanton Bern bei den Asylen Gottesgnad) unterstehen. Zu den zugehörigen Artikeln der Vollziehungsverordnung erliess das Bundesamt für Sozialversicherung Mitte Jahr Richtlinien bezüglich des Gesuchsverfahrens. Bis zum Vorliegen der Richtlinien herrschte einige Unsicherheit über das weitere Vorgehen in der Behandlung der Baugesuche, was zu Verzögerungen führte, die von Bauherrschaften, welche auf die Realisierung ihrer Bauprojekte drängten, oft nicht verstanden wurden. Gleichzeitig sollte nach den Bestimmungen des Spitalgesetzes die Begutachtung von Heimprojekten an die Spital- und Heimkommission übergehen, die sich aber wegen Arbeitsüberlastung vorläufig ausserstande sah, diese zusätzliche Aufgabe zu übernehmen. – Schwierigkeiten gab es auch mit der Einführung des neuen Bundesgesetzes über die Wohnbau- und Eigentumsförderung, welches die Subventionierung von Alterswohnungen vorsieht. Diese Schwierigkeiten konnten zum Teil dank dem Umstand behoben werden, dass die erwähnten Bestimmungen des AHV-Gesetzes und der zugehörigen Verordnung für Räume mit Kochgelegenheit, die in einer baulichen Einheit mit einem Altersheim stehen, die gleichen Subventionskriterien vorsehen, wie für Altersheime. Dies führte aber teilweise zu Umstellungen in der Planung von Altersheimen. – Die im Vorjahresbericht erwähnte Prognose von Professor Kneschaurek über die Bevölkerungsentwicklung wurde neuerdings vom Eidgenössischen Statistischen Amt korrigiert, was zu einer Verzögerung in der Begutachtung angemeldeter Altersheimprojekte führte. – Grosse Unsicherheit in der Planung von Pflegeheimen stellt das Überangebot an Akut-

gogique de Maiezyt, qui occupait auparavant un hôtel à Iselewald, a emménagé dans la propriété de la Fondation Morija, alors que le Foyer Brunnadern de Berne accueillait des femmes et des jeunes filles mentalement handicapées, exerçant une profession. – Les restrictions financières appliquées par les banques valurent à divers foyers certains moments difficiles du fait que les subventions d'exploitation de la Confédération et de l'assurance-invalidité sont versées parfois avec de gros retards et qu'il n'était pas possible d'alimenter davantage les comptes courants. Ces difficultés ont pu être adoucies par des avances sur les contributions de l'Etat aux ressources d'exploitation défailtantes. – A l'avenir, la nouvelle pratique de l'AI en matière de subvention, appliquée pour la première fois en 1975, vaudra aux foyers des recettes accrues.

#### 4.3 Ateliers de formation accélérée et ateliers protégés

Les ateliers de formation accélérée et les ateliers protégés pour handicapés ont été diversement touchés par la crise. Alors que les exploitations étroitement liées à l'industrie enregistraient en partie un net recul de leurs commandes, les ateliers axés davantage sur le secteur artisanal et de l'art industriel connaissaient à peine quelques restrictions. L'essai d'une association régionale permettra peut-être de répartir les commandes et de coordonner le travail. – On n'a pas encore trouvé d'atelier pour remplacer celui que la construction de l'autoroute menace à la périphérie de la Ville fédérale.

#### 4.4 Foyers pour personnes âgées et foyers avec encadrement médical, colonies d'habitation pour personnes âgées

Le 1<sup>er</sup> janvier 1975 est entrée en vigueur le nouvel article 101 de la loi fédérale sur l'assurance vieillesse et survivants (LAVS) qui prévoit des subventions pour la construction, l'agrandissement et la rénovation d'établissements et d'autres installations pour personnes âgées, dans la mesure où de telles tâches ne relèvent pas de la législation en matière de santé publique (comme par exemple dans le canton de Berne le cas des asiles Gottesgnad). Aux articles correspondants de l'ordonnance d'exécution, l'Office fédéral des assurances sociales a ajouté au milieu de l'année des directives concernant les demandes de subventions. Jusqu'à la publication de ces directives, il régnait une certaine insécurité sur la manière de procéder dans le traitement des demandes de construire; ce qui provoquait des retards qui souvent n'étaient pas compris des maîtres d'ouvrages qui poussaient à la réalisation de leurs projets de construction. En même temps, au terme des dispositions de la loi sur les hôpitaux, l'approbation de projets de foyers devait aboutir à la commission des hôpitaux et des foyers, laquelle toutefois, vu son surcroît de travail, était dans l'incapacité d'accomplir encore cette tâche supplémentaire. – Surgirent également des difficultés avec l'introduction de la nouvelle loi fédérale d'encouragement de la construction et de la propriété de logements, qui prévoit le subventionnement d'appartements destinés à des personnes âgées. Ces difficultés purent être partiellement éliminées grâce au fait que les dispositions déjà citées de la loi sur l'assurance-vieillesse et survivants et de l'ordonnance qui la complète prévoient, pour les locaux avec possibilité de faire la cuisine existant dans une unité de construction parallèlement à un foyer pour personnes âgées, les mêmes critères de subventionnement que pour les foyers pour personnes âgées. Mais cela aboutit partiellement à

betten in den öffentlichen Spitälern dar, solange nicht entschieden ist, wie viele davon durch Chronischkranke zu belegen sind. – Im Berichtsjahr konnten drei neue Altersheime mit insgesamt 161 Betten eröffnet werden.

Auf Grund der Verordnung vom 18. September 1973 über die gewerbmässige Pflege von Betagten und Behinderten in Heimen und Familien wurden im Berichtsjahr an 24 private Heime eine Betriebsbewilligung ausgestellt. Nicht alle Heime entsprachen den Anforderungen, und die notwendigen Abklärungen gestalteten sich zum Teil sehr arbeitsintensiv. – Die Fürsorgedirektion ging auch verschiedenen Gemeinden bei der Abklärung von Familienpflegeplätzen an die Hand. Für die Erteilung von Pflegebewilligungen sind die Gemeinden zuständig.

#### 4.5 **Ausbildung und Planung**

##### 4.5.1 **Aus- und Weiterbildung**

Im Berichtsjahr wurden die berufsbegleitenden Kurse für Heimerzieher und für Heilpädagogen weitergeführt. Die letztgenannten werden von der Erziehungsdirektion organisiert, dienen aber auch wie die Heimerzieherkurse den der Aufsicht der Fürsorgedirektion unterstehenden Sonderschulen. Ein Projekt für die Vollausbildung von Heilpädagogen im Kanton Bern konnte in das Vernehmlassungsverfahren gegeben werden. – Die Bildungsstätte für soziale Arbeit, als Trägerin der Vereinigten Schulen für Sozialarbeit Bern und Gwatt, konnte in günstiger Lage in Bern zwei Häuser zur Unterbringung der Schule mieten. Der aus den drei Abteilungen Tagesschule, Teilzeitschule und Fort- und Weiterbildungsabteilung bestehenden Schule steht als neuer Rektor Dr. theol. Martin Stähli, vormals Assistent an der freien Universität Berlin, vor. – Die Ergotherapieschule in Biel erhielt in Fräulein Ursula Mosthaf eine neue Leiterin und konnte neue Räumlichkeiten im renovierten Schlössli Mett beziehen. Das Fehlen von Praxisplätzen für Absolventinnen dieser Schule führte dazu, dass im Berichtsjahr kein neuer Kurs begonnen werden konnte. – Die Sondierungen für die Gründung einer Aktivierungstherapieschule zeitigte noch keinen Erfolg. – Die regional durchgeführten Weiterbildungskurse der Bildungsstätte für soziale Arbeit hatten zum Thema «Die Revision des Kindesrechts im Schweizerischen Zivilgesetzbuch». – Die Informationstagung der Gemeinnützigen Kommission des Kantons Bern befasste sich mit dem Straf- und Massnahmenvollzug. – Die Schweizerische Konferenz für öffentliche Fürsorge und das Groupement romand des institutions d'assistance publique et privée behandelten an ihren Tagungen die Themen «Neuzeitliche Hilfen der öffentlichen Sozialdienste» und «Le chômage et ses incidences sociales», «La dette alimentaire» sowie «Pouvoirs et limites des mass media».

##### 4.5.2 **Planung**

Die in den Vorjahresberichten erwähnten Arbeitsgruppen für die Planung von regionalen Sozialdiensten in den Ämtern Delsberg, Interlaken, Niedersimmental und Trachselwald führten ihre Arbeiten weiter.

modifier la planification en matière de foyers pour personnes âgées. – Les pronostics émis en 1974 par le professeur Knechaurek sur l'évolution de la population ont été à nouveau rectifiés par l'Office fédéral de statistique, ce qui provoqua un retard dans l'approbation de projets de foyers pour personnes âgées qui avaient déjà été annoncés. – L'excédent de lits de soins généraux dans les hôpitaux officiels suscite une grande incertitude dans la planification de foyers avec encadrement médical aussi longtemps qu'on ne décidera pas combien de lits doivent être occupés par des malades chroniques. – Au cours de l'exercice, trois nouveaux homes pour personnes âgées ont pu être ouverts, totalisant 161 lits. Se fondant sur l'ordonnance du 18 septembre 1973 concernant les soins donnés à titre professionnel dans des foyers et des familles à des personnes âgées ou handicapées, 24 foyers privés ont obtenu une autorisation d'exploitation. Tous ces foyers ne répondaient pas aux exigences et les adaptations nécessaires réclamèrent une grande somme de travail. – La Direction des œuvres sociales prêta son aide également à diverses communes lorsqu'il fallut examiner les conditions de certains placements familiaux. Ce sont les communes qui sont compétentes pour l'octroi d'autorisations de donner des soins.

#### 4.5 **Formation et planification**

##### 4.5.1 **Formation et perfectionnement professionnel**

En 1975, les cours donnés en cours d'emploi pour éducateurs en foyers et logopédistes se sont poursuivis. Les derniers sont organisés par la Direction de l'instruction publique, mais profitent aussi, comme les cours destinés aux éducateurs en foyers, aux écoles spéciales dont la surveillance relève de la Direction des œuvres sociales. Un projet pour la formation complète de logopédistes dans le canton de Berne a pu prendre le chemin de la procédure de consultation. – Le Centre de formation sociale, responsable juridique des écoles d'études sociales réunies de Berne et de Gwatt, a eu l'occasion de louer à Berne deux maisons bien situées pour abriter l'école. C'est M. Martin Stähli, docteur en théologie, ancien assistant à l'Université libre de Berlin, qui assume les fonctions de recteur de l'école qui comprend trois divisions: l'école de jour, l'école à temps partiel et la section de perfectionnement. – L'École d'ergothérapie de Bienne a trouvé en M<sup>lle</sup> Ursula Mosthaf une nouvelle directrice et a pu emménager dans de nouveaux locaux au «Schlössli» rénové de Mett. Le manque de places d'application pour écolières de cet établissement a fait qu'en 1975 aucun nouveau cours n'a pu débiter. – Les sondages pour la création d'une école de thérapie d'activation n'ont donné encore aucun résultat. – Les cours régionaux de perfectionnement du Centre de formation sociale ont eu pour sujet «La révision du droit de la famille (de l'enfant) dans le Code civil suisse». – La séance d'information de la Commission d'utilité publique du canton de Berne s'est occupée de l'exécution des peines et mesures. – La Conférence suisse pour l'assistance publique et le Groupement romand des institutions d'assistance publique et privée ont traité lors de leurs sessions les sujets: «Neuzeitliche Hilfen der öffentlichen Sozialdienste» et «Le chômage et ses incidences sociales», «La dette alimentaire», ainsi que «Pouvoirs et limites des mass media».

##### 4.5.2 **Planification**

Les groupes de travail (mentionnés dans les précédents rapports) pour la planification de services sociaux régionaux dans les districts de Delémont, d'Interlaken, du Bas-Simmental et de Trachselwald ont poursuivi leurs travaux.

#### 4.6 Lastenverteilung

(Art. 32 bis 39 des Gesetzes vom 3. Dezember 1961 über das Fürsorgewesen; Dekret vom 7. November 1972 über die Verteilung der Aufwendungen für das Fürsorgewesen; Art. 15 des Gesetzes vom 29. September 1968 über den Finanzausgleich und die Abänderung von Beitrags- und Abgabevorschriften)

##### 4.6.1 Allgemeines

Die Angaben unter den Ziffern 4.6.2 bis 4.6.6 beziehen sich auf das Jahr 1974, denen vergleichsweise diejenigen für das Jahr 1973 gegenübergestellt werden. Die Fürsorgerechnungen des Berichtsjahres können erst in der zweiten Hälfte des Jahres 1976 geprüft werden.

Im Jahre 1974 waren insgesamt 96 467 554 Franken, d. h. 6 644 421 Franken mehr als 1973, zu verteilen, welche der Staat und die Gemeinden für das Fürsorgewesen netto aufwendeten. – Die Aufwendungen für die Armenfürsorge erhöhten sich um 278 236 Franken, diejenigen für Zuschüsse für minderbemittelte Personen um 1 146 776 Franken, diejenigen für Fürsorgeheime um 734 044 Franken, und die Personalkosten stiegen um 3 430 385 Franken an. Demgegenüber sanken die Aufwendungen für besondere Wohlfahrts- und Fürsorgeeinrichtungen um 5 418 630 Franken. Siehe dazu auch Tabelle 7.

##### 4.6.2 Armenfürsorge der Gemeinden

Die Zahl der Unterstützungsfälle sank im Jahr 1974 gegenüber 1973 um 206 und diejenige der unterstützten Personen um 451. Die Bruttoausgaben reduzierten sich um 387 636.80 Franken, das sind 1,14 Prozent. Die Gesamteinnahmen verteilen sich prozentual wie folgt:

Familienrechtliche Beiträge und Rück- erstattungen	15,58 Prozent
Bürgergutsbeiträge	0,31 Prozent
Heimatliche Vergütungen	7,65 Prozent
Erträge von Stiftungen, Schenkungen und Vergabungen	0,03 Prozent
Übrige Einnahmen (Renten usw.)	76,43 Prozent

##### 4.6.3 Zuschüsse für minderbemittelte Personen

(Dekret vom 16. Februar 1971/7. November 1972 betreffend Zuschüsse für minderbemittelte Personen)

Die Zahl der Bezüger ist gegenüber 1973 um 162, d. h. von 5 411 auf 5 249, zurückgegangen. Der Bruttoaufwand erhöhte sich von 4 155 512.05 Franken auf 5 281 103.05 Franken, das sind 1 125 591 Franken, was 27,08 Prozent entspricht (Tabelle 2).

##### 4.6.4 Weitere besondere Fürsorgeeinrichtungen

###### 4.6.4.1 Schulzahnpflege

(Dekret vom 12. Februar 1962/15. Februar 1967 über die Schulzahnpflege)

Die der Lastenverteilung unterliegenden Aufwendungen beliefen sich 1974 auf insgesamt 3 148 130.10 Franken, was gegenüber 1973 Mehrausgaben von 267 576.30 Franken, das sind 9,3 Prozent, entspricht.

#### 4.6 Répartition des charges

(Art. 32 à 39 de la loi du 3 décembre 1961 sur les œuvres sociales; décret du 7 novembre 1972 sur la répartition des charges pour les œuvres sociales; art. 15 de la loi du 29 septembre 1968 concernant la compensation financière et portant modification des prescriptions relatives aux subventions et aux redevances)

##### 4.6.1 Généralités

Les indications figurant sous les chiffres 4.6.2 à 4.6.6 concernent 1974, celles de l'année 1973 figurent en regard à titre de comparaison. Les comptes d'assistance de l'exercice 1975 ne pourront être vérifiés que dans la seconde moitié de 1976.

En 1974, il y a eu en tout 96 467 554 francs à répartir, soit 6 644 421 francs de plus qu'en 1973 que l'Etat et les communes ont dépensé net pour les œuvres sociales. Les dépenses pour l'assistance publique se sont accrues de 278 236 francs, celles des allocations spéciales pour personnes à revenu modeste ont augmenté de 1 146 776 francs, celles pour les foyers à but social de 734 044 francs et les frais de personnel se sont accrues de 3 430 385 francs. En revanche, les dépenses pour des institutions spéciales de bienfaisance et d'aide sociale ont diminué de 5 418 630 francs. Voir à cet effet le tableau 7.

##### 4.6.2 Assistance dans les communes

En 1974, le nombre des cas d'assistance a diminué de 206 comparativement à 1973 et celui des personnes assistées de 451. Les dépenses brutes accusent une diminution de 387 636 fr. 80, soit de 1,14%. Les recettes totales se répartissent en pour-cent comme suit:

Contributions d'assistance des familles et recouvrements	15,58%
Contributions des biens de bourgeoisie	0,31%
Remboursements des cantons d'origine	7,65%
Produits de fondations, dons et donations	0,03%
Autres recettes	76,43%

##### 4.6.3 Allocations spéciales en faveur des personnes de condition modeste

(Décret des 16 février 1971/7 novembre 1972)

Par rapport à 1973, le nombre des bénéficiaires a diminué de 162, passant de 5 411 à 5 249. Les dépenses brutes ont augmenté de 4 155 512 fr. 05 à 5 281 103 fr. 05, soit de 1 125 591 francs ou de 27,08% (tableau 2).

##### 4.6.4 Institutions sociales spéciales

###### 4.6.4.1 Service dentaire scolaire

(Décret du 12 février 1962/15 février 1967)

Les dépenses admises à la répartition des charges se sont élevées en 1974 à 3 148 130 fr. 10 en tout, accusant, par rapport à 1973, une augmentation de 267 576 fr. 30 ou de 9,3%.

4.6.4.2 **Übrige Einrichtungen**

(Verordnung vom 29. Juni 1962/27. Juni 1967 über die Aufwendungen des Staates und der Gemeinden für besondere Wohlfahrts- und Fürsorgeeinrichtungen, Regierungsratsbeschlüsse vom 15. November 1962 über die Aufwendungen der Gemeinden für Alterssiedlungen und vom 4. September 1963 über die Aufwendungen der Gemeinden für Invalidenwohnungen)

Für die allgemeine Fürsorge für Minderbemittelte, die Jugend- und Familienfürsorge und die Gesundheits-, Kranken- und Alterspflege gaben die Einwohner- und gemischten Gemeinden 1974 21 814 852 Franken, das sind 3 676 963.90 Franken oder 20,27 Prozent mehr als 1973.

4.6.5 **Fürsorgeheime**

(Dekret vom 17. September 1968 über die Aufwendungen des Staates und der Gemeinden für Fürsorgeheime)

Gegenüber dem Jahre 1973 stiegen die entsprechenden Aufwendungen im Jahre 1974 um 5 010 477 Franken oder 22,62 Prozent auf 27 153 921 Franken.

4.6.6 **Personalkosten**

(Verordnung vom 29. Juli 1966 über die Förderung der Ausbildung von Sozialarbeitern und Verordnung vom 27. März 1974 über die Zulassung der Besoldungskosten für Sozialarbeiter). Siehe dazu Tabelle 3 im Anhang.

5. **Anhang**

Die Tabellen 1 bis 3, 7 und 9 bis 11 beziehen sich auf die Lastenverteilung für das Jahr 1974 (siehe Ziff. 4.6.1).

Bern, 29. April 1976

Der Fürsorgedirektor: *A. Blaser*

Vom Regierungsrat genehmigt am 9. Juni 1976

4.6.4.2 **Autres institutions de prévoyance sociale**

(Ordonnance du 29 juin 1962/27 juin 1967 concernant les prestations de l'Etat et des communes à des institutions particulières de prévoyance et d'aide sociale; arrêtés du Conseil-exécutif du 15 novembre 1962 concernant les dépenses des communes en faveur des colonies d'habitation pour personnes âgées et du 4 septembre 1963 concernant les dépenses des communes en faveur d'appartements pour invalides)

En 1974, les communes municipales et mixtes ont dépensé en faveur d'assistance sociale à des personnes de condition modeste, à la jeunesse, à la famille, à des institutions d'hygiène, de soins aux malades et aux personnes âgées 21 814 852 francs, soit 3 676 fr. 90 ou 20,27% de plus qu'en 1973.

4.6.5 **Etablissements à but social**

(Décret du 17 septembre 1968 concernant les dépenses de l'Etat et des communes pour les foyers, hospices et asiles)

Par rapport à 1973, les dépenses se sont accrues de 5 010 477 francs ou de 22,62% en 1974, pour atteindre 27 153 921 francs.

4.6.6 **Frais de personnel**

(Ordonnance du 29 juillet 1966 concernant l'encouragement à la formation de travailleurs sociaux et ordonnance du 27 mars 1974 concernant l'admission des frais de traitements des travailleurs sociaux à la répartition des charges). Voir à cet effet le tableau 3.

5. **Annexe**

Les tableaux 1 à 3, 7 et 9 à 11 concernent la répartition des charges pour 1974 (cf. ch. 4.6.1).

Berne, 29 avril 1976

Le Directeur des œuvres sociales: *A. Blaser*

Approuvé par le Conseil-exécutif le 9 juin 1976

Tabelle 1 – Rechnungsergebnisse der Armenfürsorge der bernischen Gemeinden für das Jahr 1974

Tableau 1 – Assistance publique des communes bernoises; résultats comptables de l'année 1974

	Fälle Cas	Per- sonen Per- sonnes	Ausgaben	Einnahmen	Reinaufwand	Vergleich mit dem Vorjahr			
			Dépenses	Recettes	Dépenses nettes	Comparaison avec l'année précédente			
			Fr.	Fr.	Fr.	Fälle Cas	Per- sonen Per- sonnes	Reinaufwand Dépenses nettes Fr.	
Berner	5 831	7 820	26 365 393.70	20 728 368.75	5 637 024.95	6 134	8 414	6 815 513.80	Bernois
Nichtberner	2 264	3 360	7 346 348.45	5 652 556.—	1 693 792.45	2 167	3 217	1 388 460.05	Non-Bernois
Total Armenfürsorge			33 711 742.15	26 380 924.75	7 330 817.40			8 203 973.85	Assistance aux indigents (Total)
Allgemeine Einnahmen (Erträge von Stiftungen, Schenkungen, Vergabungen usw.)				6 788.05	-6 788.05			-11 054.45	Recettes générales (produits des fondations, donations et dons, etc.)
Armengüter				—	—			-607 824.95	Produit du Fonds des pauvres
	8 095	11 180	33 711 742.15	26 387 712.80	7 324 029.35	8 301	11 631	7 585 094.45	
Für die Lastenverteilung in Betracht fallend (Art. 33 FG)					8 695 009.15			8 745 099.—	Entrent en ligne de compte pour la répartition des charges (art. 33 LOS)
<sup>1</sup> Familienrechtliche Beiträge und Rückerstat- tungen								4 112 939.35	<sup>1</sup> Contributions d'assistance des familles et rembourse- ments
Bürgerbeiträge								82 589.55	Contributions des biens de bourgeoisie
Heimatliche Vergütungen								2 017 954.35	Remboursements des autorités d'origine
Übrige Einnahmen (Renten usw.)								20 167 441.50	Autres recettes (rentes, etc.)
								26 380 924.75	

Tabelle 2 – Zuschüsse für minderbemittelte Personen

Tableau 2 – Allocations spéciales en faveur de personnes de condition modeste

1974	Anzahl Personen Nombre de personnes	Zuschüsse Allocations	Einnahmen Recettes	Reinaufwand Dépenses nettes	1974
		Fr.	Fr.	Fr.	
Bezüger	5 249	5 281 103.05	529 048.45	4 752 054.60	Bénéficiaires
Für die Lastenverteilung in Betracht fallend				4 902 940.60	Entrent en ligne de compte pour la répartition

Tabelle 3 – Personalkosten

Tableau 3 – Frais de personnel

	1974 Fr.	1973 Fr.	
Beiträge an Einrichtungen und Veranstaltungen zur Aus- bildung von Sozialarbeitern und Ausbildungsbeiträge für künftige Sozialarbeiter	452 629.20	339 100.85	Contributions à des institutions et manifestations desti- nées à la formation des travailleurs sociaux
Vergütungen an Mitglieder und Beamte von Fürsorge- und Vormundschaftsbehörden für die Teilnahme an Amts- versammlungen sowie Vorträgen, Tagungen und Kursen zur Aus- und Weiterbildung	20 994.30	18 424.45	Indemnités versées à des membres et fonctionnaires des œuvres sociales et de tutelle, en raison de leur participa- tion aux cours d'instruction et de perfectionnement
Besoldungskosten für Fürsorger und Fürsorgerinnen	3 935 419.40	1 061 916.60	Frais de traitement d'assistantes et assistants sociaux
Total	4 409 042.90	1 419 441.90	Total

Tabelle 4 – Unterstützungsausgaben des Staates im Jahre 1975

Tableau 4 – Dépenses de l'Etat pour l'assistance de ressortissants bernois en 1975

Wohnort der Unterstützten	Fälle Cas	Personen Personnes	Total Fr.	Anteil des Wohnkantons Quote-part du canton de domicile Fr.	Bernischer Anteil an Konkordaten- unterstützungen und -einnahmen und Unterstützungen zu Lasten des Kantons Bern Quote-part bernoise aux secours concordataires et aux recettes; secours à charge du canton de Berne		Domicile des assistés
					Ausgaben Dépenses Fr.	Einnahmen Recettes Fr.	
<b>1. Berner in andern Kantonen</b>							<b>1. Bernois dans d'autres cantons</b>
Zürich	807	1 171	2 719 391	936 697	1 782 694	809 076	Zürich
Luzern	174	267	650 686	211 093	439 593	237 223	Lucerne
Uri	1	1	1 412	706	706	–	Uri
Schwyz	11	16	31 708	5 571	26 137	7 450	Schwytz
Obwalden	3	3	8 544	114	8 430	5 240	Obwald
Nidwalden	1	2	1 152	–	1 152	–	Nidwald
Glarus	8	18	36 900	7 076	29 824	12 406	Glaris
Zug	10	15	81 939	9 881	72 058	39 736	Zoug
Freiburg	96	144	429 733	154 990	274 743	115 777	Fribourg
Solothurn	224	341	1 043 165	389 455	653 710	297 244	Soleure
Basel-Stadt	271	369	1 023 222	306 429	716 793	372 253	Bâle-Ville
Basel-Land	216	373	1 139 261	386 359	752 902	308 200	Bâle-Campagne
Schaffhausen	42	74	128 784	47 214	81 570	28 932	Schaffhouse
Appenzell AR	11	18	23 788	4 468	19 320	17 705	Appenzell Rh.-Ext.
Appenzell IR	1	5	7 800	–	7 800	4 570	Appenzell Rh.-Int.
St. Gallen	89	161	297 944	97 752	200 192	63 401	Saint-Gall
Graubünden	31	39	97 922	37 076	60 846	13 467	Grisons
Aargau	154	231	634 384	233 732	400 652	234 023	Argovie
Thurgau	89	153	342 069	125 831	216 238	111 462	Thurgovie
Tessin	86	139	318 097	127 079	191 018	46 606	Tessin
Waadt	805	1 006	3 843 658	1 347 861	2 495 797	1 712 929	Vaud
Wallis	31	61	204 806	53 473	151 333	77 657	Valais
Neuenburg	599	735	2 815 092	1 025 289	1 789 803	1 573 194	Neuchâtel
Genf	952	1 102	2 604 312	1 055 250	1 549 062	936 924	Genève
<b>Total</b>	<b>4 712</b>	<b>6 444</b>	<b>18 485 769</b>	<b>6 563 396</b>	<b>11 922 373</b>	<b>7 025 475</b>	<b>Total</b>
<b>2. Berner im Ausland</b>							<b>2. Bernois à l'étranger</b>
Deutschland	44	71	–	–	354 499	21 666	Allemagne
Frankreich	72	77	–	–	308 675	118 645	France
<b>Total</b>	<b>116</b>	<b>148</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>663 174</b>	<b>140 311</b>	<b>Total</b>
<b>3. Kanton Bern</b>							<b>3. Canton de Berne</b>
Berner	315	317	–	–	2 743 376	2 738 432	Bernois
<b>4. Zusammenzug</b>							<b>4. Récapitulation</b>
Berner in andern Kantonen	4 712	6 444	–	–	11 922 373	7 025 475	Bernois dans d'autres cantons
Berner im Ausland	116	148	–	–	663 174	140 311	Bernois à l'étranger
Berner im Kanton Bern	315	317	–	–	2 743 376	2 738 432	Bernois revenus dans le canton
<b>Total</b>	<b>5 143</b>	<b>6 909</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>15 328 923</b>	<b>9 904 218</b>	<b>Total</b>
<b>5. Einnahmen</b>							<b>5. Recettes</b>
Unterhalts- und Verwandtenbeiträge Rückerstattungen der Unterstützten und ihrer Erben				1 338 117 498 708			Aliments et contributions familiales Restitutions par des assistés et leurs héritiers
Alters-, Hinterlassenen- und Invaliden- renten, Ergänzungsleistungen				7 137 579			Rentes de vieillesse, de survivants et d'invalides, prestations complémen- taires
Andere Einnahmen (Schulungskosten- beiträge, Stipendien, Bundesbeiträge, Vergütungen pflichtiger Gemeinden)				929 814		97 136 <sup>1</sup>	Autres recettes (contributions aux frais de formation scolaire, bourses, subventions fédérales, rembourse- ments de communes tenues à l'assistance)
<b>Total Einnahmen</b>					<b>10 001 354</b>	<b>10 001 354</b>	<b>Total desrecettes</b>
Reinausgaben für Kantonsbürger					5 327 569		Dépenses nettes pour ressortissants bernois
Reinausgaben für Kantonsfremde					22 963		Dépenses pour autres ressortissants
<b>Total</b>					<b>5 350 532</b>		<b>Total</b>

<sup>1</sup> Bundesbeiträge und Vergütungen pflichtiger Gemeinden.<sup>1</sup> Subventions fédérales; remboursements des communes tenues à l'assis-  
tance.

## 6. Vergleiche

## 6. Comparaisons

	Fälle Cas	Rohausgaben Dépenses brutes Fr.	Einnahmen Recettes Fr.	Reinausgaben Dépenses nettes Fr.
1975	5 143	15 328 923		5 327 569
1974	5 286	13 516 179	9 538 883	3 977 296
1973	5 534	13 750 061	9 190 265	4 559 796
1972	5 916	11 666 717	7 355 166	4 311 551
1971	6 021	11 381 763	7 338 685	4 043 078
1970	6 234	11 096 669	6 753 076	4 343 593
1969	6 184	10 923 546	6 531 163	4 392 383
1968	5 990	10 863 423	6 116 460	4 746 963
1967	6 624	10 752 209	7 041 013	3 711 196
1966	7 679	10 718 154	5 053 430	5 664 724
1965	8 428	11 616 854	4 640 053	6 976 801
1964	9 081	11 629 918	4 706 416	6 923 502
1963	9 141	9 528 616	3 657 012	5 871 604
1962	9 514	9 762 014	3 026 288	6 735 726
1961	9 426	9 430 448	3 342 724	6 087 724
1960	10 003	10 795 341	3 120 969	7 674 372
1955	10 688	9 497 538	1 825 750	7 671 788
1950	11 791	8 655 288	1 344 293	7 310 995
1945	11 948	7 203 973	2 139 542	5 064 431

Tabelle 5 – Verwendung des «Alkoholzehntels»

Tableau 5 – Utilisation de la «dîme de l'alcool»

	Fr.		Fr.
1. Förderung der Bekämpfung des Alkoholismus im allgemeinen	534 637.—	1. Encouragement à la lutte contre l'alcoolisme en général	
2. Aufklärung des Volkes über zweckmässige Ernährung und über Gefahren des Alkoholismus, Unterstützung von Forschungen über Alkoholschädigungen, Förderung von Gemeindestuben, Volksbibliotheken, Leseräumen, Jugendheimen und ähnlichen volkserzieherischen Bestrebungen	378 937.10	2. Information de la population sur une alimentation rationnelle et les dangers dus à l'alcoolisme, soutien des recherches sur les ravages de l'alcool, encouragement à la création de foyers et bibliothèques populaires, de salles de lecture, de homes pour jeunes gens et participation aux efforts en matière d'éducation populaire	
3. Unterstützung von Trinkerfürsorgestellen sowie von Trinkerheilanstalten, Unterbringung von Alkoholkranken in Heilstätten, Heimen sowie Heil- und Pflegeanstalten	988 054.—	3. Soutien de dispensaires antialcooliques et d'établissements pour buveurs, internement d'alcooliques dans des asiles, homes et maisons de santé	
4. Unterstützung von privaten Anstalten und Institutionen, welche alkoholgefährdete oder alkoholgeschädigte Personen aufnehmen	5 000.—	4. Soutien d'établissements privés et d'institutions accueillant des personnes exposées aux dangers de l'alcoolisme ou des alcooliques	
Total	1 906 628.10	Total	

Tabelle 6 – Übersicht über die Heiminsassen auf 31. Dezember 1975

Tableau 6 – Relevé du personnel et des pensionnaires d'établissements au 31 décembre 1975

	Haus- eltern Direc- teurs	Lehr- kräfte Corps ensei- gnant	Übriges Personal inkl. Land- wirtschaft Autre personnel, y compris l'agriculture	Kinder Enfants		Versorgt durch Placés par			Betten- zahl Nombre de lits
						Staat Etat	Gemeinden Communes	Private Privés	
				Knaben Garçons	Mädchen Filles				
				A	B	A	B		
1. Erziehungs- und Schulheime									1. Foyers d'éducation et homes-écoles
1.1 Staatliche									1.1 de l'Etat
Aarwangen	2	5	18	28	17	4	41		48 Aarwangen
Erlach	2	3	16	19	11	17	12	1	34 Cerlier
Kehrsatz	2	4	12				20	12	32 Kehrsatz
Landorf, Köniz	2	4	15	25	15	12	24	4	40 Landorf, Köniz
Oberbipp	2	4	25	25	21	4	27	15	48 Oberbipp
Viktoria, Richigen	2	3	20			2	22	2	32 Viktoria, Richigen
Münchenbuchsee, Kantonale Sprachheilschule	2	19 <sup>1</sup>	27	78	14	43	3		108 Münchenbuchsee, Ecole cantonale de logopédie

A Mit zivilrechtlichem Wohnsitz im Kanton Bern.

B Ohne zivilrechtlichen Wohnsitz im Kanton Bern.

<sup>1</sup> 1 Logopädenstelle zur Zeit vakant.

A Avec domicile civil dans le canton de Berne.

B Sans domicile civil dans le canton de Berne.

<sup>1</sup> Poste de logopédiste actuellement vacant.

	Haus- eltern Direc- teurs	Lehr- kräfte Corps ensei- gnant	Übriges Personal inkl. Land- wirtschaft Autre personnel, y compris l'agriculture	Kinder Enfants				Versorgt durch Placés par			Betten- zahl Nombre de lits	
				Knaben Garçons		Mädchen Filles		Staat Etat	Gemeinden Communes	Private Privés		
				A	B	A	B					
1.2 Vom Staat subventionierte												1.2 subventionnés par l'Etat
Aeschi, Tabor	2	4	24	23	9	19	4	54	1	57	57	Aeschi, Tabor
Belp, Sonnegg	1	5	2			15	7	14	8	22	22	Belp, Sonnegg
Bern, Verein Aarhus	11 <sup>2</sup>	4	13 <sup>3</sup>	21	1	26	1			49	24	Berne, Verein Aarhus
Bern, Rossfeld, Schulheim	2 <sup>4</sup>	24 <sup>5</sup>		32	3	20	2			57	48	Berne, Rossfeld, Home-école
Bern, Weissenheim	2	3	14	7	1	18	5	11	20	36	36	Berne, Weissenheim
Bern, Zur Heimat	2		5			25	3	27	1	30	30	Berne, Zur Heimat
Burgdorf, Lerchenbühl	2	11 <sup>6</sup>	26 <sup>6</sup>	26	14	14	8	1	36	25	64	Berthoud, Lerchenbühl
Dentenber, Brünnen	2	3	15	23	6			3	22	4	32	Dentenber, Brünnen
Frutigen, Sunnehus	1		8	18		11			24	5	32	Frutigen, Sunnehus
Hondrich, Haselmus	3 <sup>2</sup>	1	1	3	1	4	2	9		1	10	Hondrich, Haselmus
Konolfingen, Hoffnung	2		2 <sup>9</sup>	4		7	1	3	8	1	12	Konolfingen, Hoffnung
Liebefeld, Steinhölzli	1	4 <sup>7</sup>				11	10	13	4	4	31	Liebefeld, Steinhölzli
Münchenbuchsee, Mätteli	2	16 <sup>3</sup>	32	46	1	29	1			77	70	Münchenbuchsee, Mätteli
Münsingen, Aeschbacherheim	1	1	27 <sup>8</sup>	27		12		16	8	15	40	Münsingen, Aeschbacherheim
Münsingen, Kinderheim	2	5	8	27	2	21	1	49		2	51	Münsingen, Home
Heilsarmee												d'enfants Armée du Salut
Muri, Wartheim	1	2	1				8		7	1	12	Muri, Wartheim
Niederwangen, Auf der Grube	2	2	13	36	3			7	26	6	38	Niederwangen, Auf der Grube
Oberhofen, Haus St. Michael	2	2	9	10	5	3	4	2	5	15	22	Oberhofen, Haus St. Michael
Oberthal, Haus St. Martin	2	2	11	9	2	9	4	20		4	24	Oberthal, Haus St. Martin
Ringgenberg, Sonnenblick	2	2	11	6	7	3	1		16	1	24	Ringgenberg, Sonnenblick
Rumendingen, Karolinenheim	1	9 <sup>2</sup>	6	21	7	7			17	18	36	Rumendingen, Karolinenheim
Spiez, Asyl Gottesgnad		1	15	9	1	9	4	2		21	23	Spiez, Asyl Gottesgnad
St. Niklaus, Friedau	2		6	14	3			14		3	18	St. Niklaus, Friedau
Steffisburg, Sunneschyn	2	5	25	26	6	16	1	24	25	60	60	Steffisburg, Sunneschyn
Thun, Hohmad	1	3	9	9	2	6	2	6		13	33	Thoune, Hohmad
Wabern, Maiezyt	2	2	11	8	4	3	1	9		7	16	Wabern, Maiezyt
Wabern, Taubstummen- und Sprachheilschule	2	19	41	38	11	25	7	5	76	66	66	Wabern, Etablissement pour sourds- muets et Ecole de logopédie
Walkringen, Friederika-Stiftung	2	3	7	14	2	6		10		12	24	Walkringen, Friederika-Stiftung
Walkringen, Sonnegg	1	3	7	13		9	1	6		17	24	Walkringen, Sonnegg
Wattenwil, Hoffnung	2		3	7	1	6	1	14		1	16	Wattenwil, Hoffnung
Zollikofen, Schulheim für Blinde und Sehschwache	2	30 <sup>9</sup>	26	17	22	12	14			65	72	Zollikofen, Home-école pour aveugles et faibles de vue
Zweissimmen, Kinder- und Schulheim Pro Juventute	1	1	6	11	2	2		1		14	18	Zweissimmen, Home d'enfants et Ecole Pro Juventute
La Chaux-d'Abel, Kinderheim	1	2	4	2		3		5			5	La Chaux-d'Abel, Home d'enfants
Courtelary, Home d'enfants	2	5	18	30	1	10	1	10	31	1	50	Courtelary, Home d'enfants
Delémont, Foyer jurassien d'éducation	2	7	23	49	1	12		1		61	60	Delémont, Foyer jurassien d'éducation
Delémont, Centre orthopédago- gique Plein Soleil <sup>10</sup>	1	6	4	13		17				30	11	Delémont, Centre orthopédago- gique Plein Soleil <sup>10</sup>
Delémont, Institut St-Germain	1	3	13	16	2	9		16		11	48	Delémont, Institut St-Germain
Grandval, Petites-Familles jurassiennes	2		1	6		6		4	8		12	Grandval, Petites-Familles jurassiennes
Laufen, Jugendheim	1	7 <sup>2</sup>	2	9	8	9	7	22		11	33	Laufon, Foyer de jeunesse
Renan, Haus Christofferus	1	4	11	6	14	2	5	17		10	28	Renan, Haus Christofferus
Les Reussilles, Petites-Familles	2		1	5	1	5		11			13	Les Reussilles, Petites-Familles
St-Ursanne, Fondation	1		3	4	3	3		6		4	30	St-Ursanne, Fondation
Béchaux-Schwartzlin												Béchaux-Schwartzlin
Tavannes, Kinderheim Jurahaus	1	9 <sup>9</sup>	9	6	10	6	8	11		19	31	Tavannes, Maison du Jura
Total				826	234	516	132	159	681	868	1 748	Total

A Mit zivilrechtlichem Wohnsitz im Kanton Bern.

B Ohne zivilrechtlichen Wohnsitz im Kanton Bern.

<sup>2</sup> Inkl. Erzieherinnen.<sup>3</sup> Inkl. Therapiepersonal.<sup>4</sup> Vorsteher und Chefarzt.<sup>5</sup> Lehrkräfte, Therapeuten und Erzieherinnen.<sup>6</sup> Inkl. Aushilfen.<sup>7</sup> Inkl. Handarbeitslehrerinnen.<sup>8</sup> Inkl. Lehrtöchter oder Schülerinnen.<sup>9</sup> Inkl. Teilzeitangestellte.<sup>10</sup> Inkl. Heim in Pruntrut und Reconvilier.

A Avec domicile civil dans le canton de Berne.

B Sans domicile civil dans le canton de Berne.

<sup>2</sup> Y compris éducatrices.<sup>3</sup> Y compris personnel affecté à la thérapie.<sup>4</sup> Administrateur et médecin en chef.<sup>5</sup> Corps enseignant, thérapeutes et éducatrices.<sup>6</sup> Y compris aides temporaires.<sup>7</sup> Y compris maîtresse d'ouvrages.<sup>8</sup> Y compris apprenties ou élèves.<sup>9</sup> Y compris travail à temps partiel.<sup>10</sup> Y compris centre de Porrentruy et Reconvilier.

	Haus- eltern <i>Directeurs</i>	Personal inkl. Land- wirtschaft <i>Personnel,</i> y compris l'agricul- ture	Pfleger <i>Pensionnaires</i>		Versorgt durch <i>Placés par</i>			Betten- zahl <i>Nombre de lits</i>	
			Männer <i>Hommes</i>	Frauen <i>Femmes</i>	Staat <i>Etat</i>	Gemeinde <i>Communes</i>	Private Privés		
<b>2. Pflegeheime</b>									
Bärau, Pflegeheim	3	88	231	192	11	91	321 <sup>1</sup>	430	2. Homes Bärau, Home
Dettenbühl, Alters- und Pflegeheim	2	89	153	138	3	173	115	320	Dettenbühl, Hospice pour indigents
Frienisberg, Alters- und Pflegeheim	2	73 <sup>2</sup>	201	169	13	285	72	400	Frienisberg, Hospice pour vieillards et indigents
Kühlewil, Stadtbernisches Pflegeheim	2	90	120	151	2		269	275	Kühlewil, Hospice pour indigents de la ville de Berne
Riggisberg, Mittelländisches Pflegeheim	2	107	233	226	10	224	225	470	Riggisberg, Hospice pour indigents du Mittelland
Sumiswald, Gemeinde-Verpflegungs- heim	2	2	13	13		23	3	35	Sumiswald, Hospice communal
Utzigen, Oberländisches Pflege- und Altersheim	2	70	161	129	6	278	6	310	Utzigen, Hospice pour vieillards et indigents de l'Oberland
Worben, Seeland-Heim	2	100	278	222	18	421	61	500	Worben, Foyer du Seeland
Delsberg, Hospice des vieillards	1	83 <sup>3</sup>	71	95	2	60	104	173	Delémont, Hospice des vieillards
Neuenstadt, Hospice Montagu	2	4	10	22		6	26	32	La Neuveville, Hospice Montagu
Reconvilier, La Colline	1	6	17	24	1	9	31	40	Reconvilier, La Colline
Saignelégier, Hospice St-Joseph	1	25	35	37	13	28	31	88	Saignelégier, Hospice St-Joseph
Sonvilier, Le Pré-aux-Bœufs	2	17	103	18	36	80	5	135	Sonvilier, Le Pré-aux-Bœufs
St. Immer, Maison de retraite Hebron	2	10	41	21	7	45	10	100	St-Imier, Hospice des vieillards
	1	4	2	13		2	13	15	St-Imier, Maison de retraite Hebron
St. Ursanne, Foyer pour personnes âgées	1	18	62	37	6	75	18	120	St-Ursanne, Foyer pour personnes âgées
Tramelan, Home des Lovières	1	8	24	18		42		45	Tramelan, Home des Lovières
<b>Total</b>			<b>1 755</b>	<b>1 525</b>	<b>128</b>	<b>1 842</b>	<b>1 310</b>	<b>3 488</b>	<b>Total</b>
<b>3. Heilstätten</b>									
Bern, Männerheim Kehrstift, Wohnheim für alkoholgefährdete Männer	1	2	21			12	9	25	3. Maisons de cure Berne, Foyer pour hommes Kehrstift, foyer pour hommes menacés d'alcoolisme
Herzogenbuchsee, Heilstätte Wysshölzli	1	13 <sup>4</sup>		28		5	23	28	Herzogenbuchsee, Maison de cure Wysshölzli
Kirchlindach, Heilstätte Nüchtern	2	10	39		4	16	19	39	Kirchlindach, Maison de cure Nüchtern
Köniz, Männerheim der Heilsarmee	2	9	51		2	14	35	53	Köniz, Foyer pour hommes de l'Armée du Salut
<b>Total</b>			<b>111</b>	<b>28</b>	<b>6</b>	<b>47</b>	<b>86</b>	<b>145</b>	<b>Total</b>

<sup>1</sup> Davon 60 aus der Psychiatrischen Klinik Münsingen.<sup>2</sup> Ohne Nachtwachen.<sup>3</sup> Davon 7 Teilbeschäftigte.<sup>4</sup> Inkl. 5 Teilzeitangestellte.<sup>1</sup> Dont 60 de la Clinique psychiatrique de Münsingen.<sup>2</sup> Sans garde de nuit.<sup>3</sup> Dont 7 occupés partiellement.<sup>4</sup> Y compris 5 employés à temps partiel.

	Leiter (Ehepaar) <i>Direction (couple)</i>	Personal <i>Personnel</i>	Beschäftigte Invalide/ Dauerbe- schäftigung <i>Invalides occupés/ Occu- pation perma- nente</i>	Personen in Abklärung und Eingliederung <i>Pour l'examen et la réadap- tation</i>	Wohnheim Insassen <i>Foyer Pensionnaires</i>	Bettenzahl für Invalide <i>Nombre de lits pour invalides</i>	
4. Eingliederungsstätten, geschützte Werkstätten und Wohnheime für Invalide							4. Centres de réadaptation, ateliers protégés et foyers pour invalides
Bärau, Anlern- und Dauerwerk- stätte	1	1	18	2			Bärau, Ateliers de formation accélérée et ateliers permanents
Beitenwil, Stiftung Humanus- Haus	3	21	20	28	44	45	Beitenwil, Fondation «Humanus- Haus»
Bern, Band-Genossenschaft, Eingliederungsstätte für Behinderte	1	33	127	64	30	32	Berne, «Le Lien» – Coopérative, Centre de réadaptation pour handicapés
Bern, Schulheim Rossfeld							Berne, Home-école Rossfeld
– Abteilung Ausbildung	1 <sup>1</sup>	14		29	29	36	– Division formation
– Abteilung Arbeitsbetrieb	1 <sup>2</sup>		13		13	30	– Division travail
– Abteilung Wohnen							– Division habitation
– – Interne Wohnabteilung			13		13	30	– – Internes
– – Externe Wohnabteilung					10	8	– – Externes
– – Dauerheim			16 <sup>3</sup>		16	30	– – Home permanent
Bern, Vereinigte Blindenwerk- stätten	1	19	93	6			Berne, Ateliers réunis pour aveugles
Bern, Wohnheim Brunnadern	1	1	2		12	16	Berne, Foyer d'habitation
Biel, Atelier d'occupation ASI pour invalides	1	3	46	2			Bienne, Atelier d'occupation ASI pour invalides
Biel, Schweiz. Uhrmacher- zentrum für Invalide	1	32 <sup>4</sup>	17	32	45	73	Bienne, Centre horloger suisse pour invalides
Biel, Stiftung Wohn- und Werk- siedlung St. Michael	1	8 <sup>4</sup>	8	4	12	12	Bienne, Fondation St-Michel: colonie d'habitation et de travail
Bolligen, Pestalozziheim	1	5 <sup>4</sup>		17		21	Bolligen, Pestalozziheim
Burgdorf, Schulungs- und Arbeitszentrum für Behinderte	1	26	48	30	45	45	Berthoud, Centre de formation et de travail pour handicapés
Delsberg, Les Castors, Atelier d'occupation pour handicapés	1	2	22				Delémont, Les Castors, Atelier d'occupation pour handicapés
Gwatt, Eingliederungsstätte für Behinderte	1	13	29	15	19	20	Gwatt, Centre de réadaptation pour handicapés
Gwatt, Schweizerisches Wohn- und Arbeitsheim für körperlich Schwerbehinderte	1	9	32		24	25	Gwatt, Home suisse d'habitation et de travail pour handicapés physiques graves
Heustrich, Wohn- und Arbeits- gemeinschaft	1	15	4	14	12	33	Heustrich, Communauté d'habitation et de travail
Herzogenbuchsee, Regionales Arbeitszentrum	1	14	61	15			Herzogenbuchsee, Centre régional de travail
Interlaken, Heilpädagogisches Tagesheim	1	1	7				Interlaken, Foyer de jour de pédagogie curative
Köniz, Mädchenheim Schloss Köniz	2	29 <sup>4</sup>	2	47	49	49	Köniz, Foyer pour fillettes et adolescentes Schloss Köniz
Madiswil, Oberaargauische Invalidenwerkstätte	1	2	20	2			Madiswil, Ateliers pour invalides de la Haute-Argovie
Renan, Werksiedlung	1	23	33	16 <sup>5</sup>	50	52	Renan, Colonie de travail
Schwarzenburg, Stiftung Bernaville	1	4	4	1	5	10	Schwarzenbourg, Fondation «Bernaville»
Schwarzenegg, Wohnheim «Höch matt»	2	5	9	3	12	14	Schwarzenegg, Foyer d'habitation «Höch matt»
Uetendorf, Stiftung Ueten- dorfberg Schweizerische Wohn- und Arbeitsgemeinschaft für Hörbehinderte	2	13	44	6	54	56	Uetendorf, Communauté d'habitation et de travail pour handicapés de l'ouïe
Wabern, Stiftung Bächtelen	1	27		50	50	50	Wabern, Fondation «Bächtelen»
Total			688	383	544	687	Total

<sup>1</sup> Gleichzeitig Vorsteher Schulheim.<sup>2</sup> Abteilungsleiter.<sup>3</sup> Schwerbehinderte, sinnvolle Beschäftigung.<sup>4</sup> Inkl. Teilzeitangestellte.<sup>5</sup> Inkl. 1 Pflegefall.<sup>1</sup> Simultanément directeur du home-école.<sup>2</sup> Chef de division.<sup>3</sup> Handicapés très graves, occupation appropriée.<sup>4</sup> Y compris employés à temps partiel.<sup>5</sup> Y compris 1 cas de placement.

	Haus- eltern <i>Directeurs</i>	Lehr- kräfte <i>Corps enseignant</i>	Übriges Personal inkl. Land- wirtschaft <i>Autre personnel, y compris l'agriculture</i>	Insassen <i>Pensionnaires</i>		Versorgt durch <i>Placés par</i>			Betten- zahl <i>Nombre de lits</i>			
						Staat <i>Etat</i>	Gemeinden <i>Communes</i>	Private <i>Privés</i>				
				Knaben <i>Garçons</i>	Mädchen <i>Filles</i>							
				A	B	A	B					
5. Jugend- und Lehrlingsheime										5. Foyers de jeunes et apprentis		
Bern, Heimgarten	2	1 <sup>1</sup>	4			6	2	3	5	10	Berne, Heimgarten	
Bern, Lindenheim	1		4			24	2	22	2	2	30	Berne, Lindenheim
Bern, CVJM-Lehrlingsheim	1		1	17	6					23	23	Berne, Foyer d'apprentis UCJG
Bern, Lehrlingsheim der Stadt Bern	2		6	48	12			3	14	43	60	Berne, Foyer d'apprentis de la ville de Berne
Biel, Lehrlingsheim der Gemeinützigen Gesellschaft	1	3	2	7	3			6	3	1	10	Bienne, Foyer d'apprentis (Société d'utilité publique)
Biel, Lehrlingsheim der Städtischen Fürsorgedirektion	2			4				1	2	1	19 <sup>2</sup>	Bienne, Foyer d'apprentis Office des œuvres sociales de la ville de Bienne
Brüttelen, Rehabilitationsstation für Verhaltensgestörte und Jugendliche	2 <sup>3</sup>	2	5	22 <sup>4</sup>		10 <sup>4</sup>		27 <sup>5</sup>		5	45	Brüttelen, Foyer de réadaptation pour jeunes atteints de troubles du comportement et adolescents
Detligen, Rehabilitationsstätte für Jugendliche	4			4		4		7		1	10	Detligen, Centre de réadaptation pour adolescents
Total				102	21	44	4	69	26	76	207	Total

A Mit zivilrechtlichem Wohnsitz im Kanton Bern.

B Ohne zivilrechtlichen Wohnsitz im Kanton Bern.

<sup>1</sup> Halbtagsweise.

<sup>2</sup> Wird offiziell erst 1976 eröffnet.

<sup>3</sup> Zwei Vorsteher.

<sup>4</sup> Mit und ohne zivilrechtlichen Wohnsitz im Kanton Bern.

<sup>5</sup> Durch Staat und Gemeinde.

A Avec domicile civil dans le canton de Berne.

B Sans domicile civil dans le canton de Berne.

<sup>1</sup> A mi-journée.

<sup>2</sup> Ne sera ouvert officiellement qu'en 1976.

<sup>3</sup> Deux administrateurs.

<sup>4</sup> Avec et sans domicile civil dans le canton de Berne.

<sup>5</sup> Par l'Etat et la commune.

	Haus- eltern Direc- teurs	Pfle- ge- personal Personnel soignant	Ubriges Personal Autre personnel	Pfleger Pensionnaires		Versorgt durch Placés par			Betten- zahl Nombre de lits	
				Männer Hommes	Frauen Femmes	Staat Etat	Gemeinde Communes	Private Privés		
<b>6. Altersheime nach Amtsbezirken</b>										<b>6. Homes pour personnes âgées selon districts</b>
<b>Aarwangen</b>										<b>Aarwangen</b>
Langenthal, Altersheim Lindenhof <sup>1</sup>	1	1 <sup>2</sup>	5 <sup>3</sup>	3	25			28	28	Langenthal, Home pour personnes âgées Lindenhof <sup>1</sup>
Langenthal, Altersheim		1	5	9	17			26	29	Langenthal, Home pour personnes âgées
<b>Bern-Stadt</b>										<b>Berne-Ville</b>
Bern, Altersheim Alexandra <sup>1</sup>	2	33	35	15	51			66	66	Berne, Home pour personnes âgées Alexandra <sup>1</sup>
Bern, Altersheim Egelmoos <sup>1</sup>	1		6	6	20			26	26	Berne, Home pour personnes âgées Egelmoos <sup>1</sup>
Bern, Altersheim Elfenau <sup>1</sup>	1		5	5	17			22	22	Berne, Home pour personnes âgées Elfenau <sup>1</sup>
Bern, Altersheim Sonnhalde <sup>1</sup>	1		3	3	16			19	19	Berne, Home pour personnes âgées Sonnhalde <sup>1</sup>
Bern, Altersheim Lentulus <sup>1</sup>	1	3	9	10	29			39	39	Berne, Home pour personnes âgées Lentulus <sup>1</sup>
Bern, Altersheim Nydegg <sup>1</sup>	1		6	10	22			32	32	Berne, Home pour personnes âgées Nydegg <sup>1</sup>
Bern, Altersheim Monrepos <sup>1</sup>	1		3	3	17			20	20	Berne, Home pour personnes âgées Monrepos <sup>1</sup>
Bern, Altersheim des bernischen Hausangestelltenvereins	1		2		18			18	20	Berne, Hospice de l'association bernoise des employés de maison
Bern, Altersheim Spitalackerpark	1	5	12	14	34			48	48	Berne, Home pour personnes âgées Spitalackerpark
Bern, Alters- und Pflegeheim Schöneegg, Roschistiftung	2	22	30	30	73			103	105 11*	Berne, Foyer pour personnes âgées et home avec encadrement médical Schöneegg, Fondation Roschi
Bümpliz, Betagtenheim Schwabgut	2	56 <sup>4</sup>	54 <sup>4</sup>	25 13*	76 23*			101	101 36*	Bümpliz, asile pour personnes âgées Schwabgut
Stadtbarnisches Erholungs- und Pflegeheim Neuhaus in Münsingen	1	20 <sup>5</sup>	11	4	38		42		42	«Neuhaus», Foyer de convalescence et home avec encadrement médical de la ville de Berne, Münsingen
<b>Bern-Land</b>										<b>Berne-Campagne</b>
Gümligen, Altersheim der Gemeinde Muri	1	1	9	11	30			41	43	Gümligen, Home pour personnes âgées de la commune de Muri
Gümligen, Alterspflegeheim Siloah	1	11	30	10	39			49	68	Gümligen, Foyer pour personnes âgées avec encadrement médical Siloah
Köniz, Altersheim Buchsee	2	20 <sup>4</sup>	16 <sup>4</sup>	28 10*	46 26*			74	78 36*	Köniz, Home pour personnes âgées Buchsee
Muri, Alterspflegeheim Alpenblick <sup>1</sup>	1	7	13	2	29		3	28	32	Muri, Foyer pour personnes âgées avec encadrement médical Alpenblick <sup>1</sup>
Wabern, Altersheim Weihergut	2	2	24	7	70			77	79	Wabern, Home pour personnes âgées Weihergut
<b>Biel</b>										<b>Bienne</b>
Biel, Pflegestation Oberes Ried	1	3	9	8	23		31		32	Bienne, Station de soins Oberes Ried
Biel, Pflegeheim Pasquart, Fürsorgedirektion Biel	1	11 <sup>4</sup>	15	16	35		51		51	Bienne, Foyer avec encadrement médical Pasquart, Direction des œuvres sociales, Bienne
Biel, städtisches Altersheim	1	7	10	12	25		37		37	Bienne, Foyer municipal pour personnes âgées
<b>Büren</b>										<b>Büren</b>
Büren, Altersheim	2	2	3 <sup>2</sup>	7	13		3	17	23	Büren, Home pour personnes âgées
Pieterlen, Schlössliheim	2	20	17	49	97		49	97	146 30*	Pieterlen, Schlössliheim
<b>Burgdorf</b>										<b>Berthoud</b>
Burgdorf, Altersheim <sup>1</sup>		1 <sup>6</sup>	3	3	13			16	17	Berthoud, Home pour personnes âgées <sup>1</sup>
<b>Übertrag</b>										<b>A reporter</b>

<sup>1</sup> Träger «Verein für das Alter».<sup>2</sup> Stundenweise.<sup>3</sup> Plus Teilzeitangestellte.<sup>4</sup> Inkl. Teilzeitangestellte.<sup>5</sup> Schwesternhilfen, Schwestern als Ablöserinnen.<sup>6</sup> Vorsteherin.<sup>7</sup> Zugleich Hauseltern des Sonnenhofs Interlaken.

\* Davon auf der Pflegestation.

<sup>1</sup> Représentant juridique «Association en faveur des personnes âgées du district...».<sup>2</sup> Employée à temps partiel.<sup>3</sup> Et quelques employées à temps partiel.<sup>4</sup> Y compris employées à temps partiel.<sup>5</sup> Auxiliaires des sœurs, sœurs remplaçantes.<sup>6</sup> Directrice.<sup>7</sup> En même temps directeurs du Sonnenhof à Interlaken.

\* Y compris à la division des malades.

	Haus- eltern <i>Directeurs</i>	Pfle- ge- personal <i>Personnel soignant</i>	Übriges Personal <i>Autre personnel</i>	Pfleger <i>Pensionnaires</i>		Versorgt durch <i>Placés par</i>			Betten- zahl <i>Nombre de lits</i>	
				Männer <i>Hommes</i>	Frauen <i>Femmes</i>	Staat <i>Etat</i>	Gemeinde <i>Communes</i>	Private <i>Privés</i>		
Übertrag										Report
Oberburg, Altersheim	2	2	3 <sup>3</sup>	15	26			41	47	Oberburg, Home pour personnes âgées
Oeschberg, Dienstbotenheim	2		3	23	3		8	18	26	Oeschberg, Hospice pour le personnel de maison
Frutigen										Frutigen
Frutigen, Altersheim <sup>1</sup>	2	1	6	15	23			38	43	Frutigen, Home pour personnes âgées <sup>1</sup>
Krattigen, Altersheim Örtlimatt	2	2	5	5	21	25		1	26	Krattigen, Home pour personnes âgées Örtlimatt
Interlaken										Interlaken
Brienz, Altersheim <sup>1</sup>	1		6	16	19			35	35	Brienz, Home pour personnes âgées <sup>1</sup>
Interlaken, Alters- und Pflegeheim Abendruh	2 <sup>7</sup>	12	32 <sup>4</sup>	16	56		30	42	72	Interlaken, Foyer pour personnes âgées et home avec encadrement médical Abendruh
Interlaken, Altersheim Sonnenhof	7	1	3 <sup>4</sup>	7	13		4	16	20	Interlaken, Home pour personnes âgées Sonnenhof
Matten-Interlaken, Altersheim Rosenau <sup>1</sup>	1	6	8	10	36	6		40	46	Matten-Interlaken, Home pour personnes âgées Rosenau <sup>1</sup>
Grindelwald, Altersheim	1		4	7	13			20	20	Grindelwald, Home pour personnes âgées
Unterseen, Altersheim Bethania	1		3	5	6		6	5	11	Unterseen, Home pour personnes âgées Bethania
Konolfingen										Konolfingen
Herbligen, Altersheim <sup>1</sup>	1	2	1	17	5		2	20	23	Herbligen, Home pour personnes âgées <sup>1</sup>
Beitenwil, Altersheim <sup>1</sup>	1		4	14	15			29	30	Beitenwil, Home pour personnes âgées <sup>1</sup>
Laufen										Laufon
Laufen, Altersheim Laufental	1	4	12	17	41	1	3	54	62	Laufon, Foyer pour personnes âgées de la vallée de Laufon
Nidau										Nidau
Nidau, Ruferheim <sup>1</sup>	1		4	7	15			22	22	Nidau, Ruferheim <sup>1</sup>
Niedersimmental										Niedersimmental
Faulensee, Altersheim <sup>1</sup>	1		6	15	28		6	37	43	Faulensee, Home pour personnes âgées du Bas-Simmental Eigen <sup>1</sup>
Niedersimmental Eigen <sup>1</sup>										
Oberhasli										Oberhasli
Meiringen, Altersheim Oberhasli <sup>1</sup>	1		4	17	16	1		32	33	Meiringen, Home pour personnes âgées Oberhasli <sup>1</sup>
Obersimmental										Obersimmental
Lenk, Altersheim	1		1	9	10			19	20	Lenk, Home pour personnes âgées
Zweisimmen, Altersheim	2		2	12	9		6	15	21	Zweisimmen, Home pour personnes âgées
Saanen										Gessenay
Saanen, Altersheim Pfyffenegg <sup>1</sup>	2	1	2	5	6		1	10	16	Gessenay, Home pour personnes âgées Pfyffenegg <sup>1</sup>
Saanen, Altersheim Daheim <sup>1</sup>	1	4		1	9			10	12	Gessenay, Home pour personnes âgées Daheim <sup>1</sup>
Schwarzenburg										Schwarzenburg
Schwarzenburg, Altersheim <sup>1</sup>	1		5	6	19		2	23	25	Schwarzenburg, Home pour personnes âgées <sup>1</sup>
Seftigen										Seftigen
Kehrsatz, Altersheim Selhofen <sup>1</sup>	1		3	10	7		1	16	17	Kehrsatz, Home pour personnes âgées Selhofen <sup>1</sup>
Riggisberg, Altersheim <sup>1</sup>	1	2	6	18	24		4	38	42	Riggisberg, Home pour personnes âgées <sup>1</sup>
Signau										Signau
Langnau, Altersheim <sup>1</sup>	1	1	4 <sup>3</sup>	10	26		1	35	35	Langnau, Home pour personnes âgées <sup>1</sup>
Zollbrück, Altersheim <sup>1</sup>	1		1	2	12			14	14	Zollbrück, Home pour personnes âgées <sup>1</sup>

Übertrag

A reporter

<sup>1</sup> Träger «Verein für das Alter».<sup>2</sup> Stundenweise.<sup>3</sup> Plus Teilzeitangestellte.<sup>4</sup> Inkl. Teilzeitangestellte.<sup>5</sup> Schwesternhilfen, Schwestern als Ablöserinnen.<sup>6</sup> Vorsteherin.<sup>7</sup> Zugleich Hauseltern des Sonnenhofs Interlaken.

\* Davon auf der Pflegestation.

<sup>1</sup> Représentant juridique «Association en faveur des personnes âgées du district...».<sup>2</sup> Employée à temps partiel.<sup>3</sup> Et quelques employées à temps partiel.<sup>4</sup> Y compris employées à temps partiel.<sup>5</sup> Auxiliaires des sœurs, sœurs remplaçantes.<sup>6</sup> Directrice.<sup>7</sup> En même temps directeurs du Sonnenhof à Interlaken.

\* Y compris à la division des malades.

	Haus- eltern Direc- teurs	Pfle- ge- personal Personnel soignant	Übriges Personal Autre personnel	Pflegerlinge Pensionnaires		Versorgt durch Placés par			Betten- zahl Nombre de lits	
				Männer Hommes	Frauen Femmes	Staat État	Gemeinde Communes	Private Privés		
Übertrag										Report
Thun										Thoune
Hilterfingen, Altersheim Magda	1		5	8	24	1	2	29	33	Hilterfingen, Home pour personnes âgées Magda
Steffisburg, Altersheim Esther- Schüpbach-Stiftung	2	4	7	11	39		25	25	50 9*	Steffisburg, Foyer pour personnes âgées Fondation Esther-Schüpbach
Steffisburg, Altersheim Glockental	2		6	22	13		25	10	37	Steffisburg, Home pour personnes âgées Glockental
Thun, Altersheim Falken	1	2 <sup>6</sup>	2 <sup>4</sup>	6	11			17	35	Thoune, Home pour personnes âgées Falken
Thun-Dürrenast, Altersheim mit Pflegemöglichkeit	2	4 <sup>4</sup>	8	13	29		42		49	Thoune-Dürrenast, Home pour personnes âgées avec possibilité de soins
Trachselwald										Trachselwald
Eriswil, Altersheim	1	1	4	11	12		8	15	25	Eriswil, Home pour personnes âgées
Huttwil, Altersheim Sonnegg <sup>1</sup>		2	6	17	21		3	35	40	Huttwil, Home pour personnes Sonnegg <sup>1</sup>
Wangen										Wangen
Herzogenbuchsee, Altersheim Friedheim	1	1	2	2	8			10	10	Herzogenbuchsee, Home pour personnes âgées Friedheim
Total				659	1 488	34	395	1 718	2 243	Total

<sup>1</sup> Träger «Verein für das Alter».<sup>2</sup> Stundenweise.<sup>3</sup> Plus Teilzeitangestellte.<sup>4</sup> Inkl. Teilzeitangestellte.<sup>5</sup> Schwesternhilfen, Schwestern als Ablöserinnen.<sup>6</sup> Vorsteherin.<sup>7</sup> Zugleich Hauseltern des Sonnenhofs Interlaken.

\* Davon auf der Pflegestation.

<sup>1</sup> Représentant juridique «Association en faveur des personnes âgées du district...».<sup>2</sup> Employée à temps partiel.<sup>3</sup> Et quelques employées à temps partiel.<sup>4</sup> Y compris employées à temps partiel.<sup>5</sup> Auxiliaires des sœurs, sœurs remplaçantes.<sup>6</sup> Directrice.<sup>7</sup> En même temps directeurs du Sonnenhof à Interlaken.

\* Y compris à la division des malades.

Tabelle 7 – Grundlagen über die Verteilung der Fürsorgeaufwendungen 1973

(Gesetz über das Fürsorgewesen vom 3. Dezember 1961 Art. 32 bis 39; Dekret vom 7. November 1972 über die Verteilung der Aufwendungen für das Fürsorgewesen; Gesetz über den Finanzausgleich vom 29. September 1968 Art. 15 Buchst. b)

Tableau 7 – Bases pour la répartition des dépenses des œuvres sociales pour 1973

(Loi sur les œuvres sociales, art. 32 à 39; décret du 7 novembre 1972; loi sur la compensation financière, art. 15, lettre b)

	Gemeinden <i>Communes</i> Fr.	Staat <i>Etat</i> Fr.	Total Fr.	
– Armenfürsorge	8 695 009	5 462 102	14 157 111	– Assistance publique
– Zuschüsse gemäss Dekret vom 16. Februar 1971	4 902 941	–	4 902 941	– Allocations spéciales selon décret du 16 février 1971
– Besondere Wohlfahrts- und Fürsorgeeinrichtungen	26 375 428	3 708 355	30 083 783	– Institutions spéciales de prévoyance et d'aide sociale
– Fürsorgeheime	27 153 921	14 837 768	41 991 689	– Foyers
– Personalkosten	4 409 042	1 055 378	5 464 420	– Frais de personnel
	71 536 341	25 063 603	96 599 944	
– Aus Lastenverteilung früherer Jahre zu verrechnen	–132 390	–	–132 390	– Rectification année précédente (1973)
	71 403 951	25 063 603		
1. Gesamtsumme der zu verteilenden Aufwendungen			96 467 554	1. Somme totale des dépenses nettes à répartir
2. Anteil des Staates ( <sup>6</sup> / <sub>10</sub> )			–57 880 532	2. Part de l'Etat ( <sup>6</sup> / <sub>10</sub> )
3. Anteil der Gesamtheit der Gemeinden ( <sup>4</sup> / <sub>10</sub> )			38 587 022	3. Part de l'ensemble des communes ( <sup>4</sup> / <sub>10</sub> )
4. Hievon werden gemäss Artikel 2 des Dekrets vom 7. November 1972 durch Kopfbeiträge gedeckt			– 6 948 954	4. Sont supportés selon article 2 du décret du 7 novembre 1972 par les contributions par tête de population
5. Es verbleibt eine Restsumme von die die Gemeinden gemäss Artikel 3 des Dekrets vom 7. November 1972 im Verhältnis ihrer absoluten, normalisierten Steuerkraft tragen. Die vom Statistischen Büro des Kantons Bern errechnete absolute, normalisierte Steuerkraft beträgt für alle Gemeinden zusammen 388 648 671 Franken. Die noch zu verteilende Summe von 31 638 068 Franken entspricht 8,141 Prozent der absoluten, normalisierten Steuerkraft aller Gemeinden. Jede Gemeinde übernimmt somit, nebst den Kopfbeiträgen unter Ziffer 4, 8,141 Prozent ihrer absoluten, normalisierten Steuerkraft zur Deckung des Betrages von 31 638 068 Franken.			31 638 068	5. Il reste un solde de à couvrir par les communes au sens de l'article 3 du décret du 7 novembre 1972 en proportion de leur capacité fiscale absolue et normalisée. La capacité fiscale absolue et normalisée calculée par le Bureau de statistique du canton de Berne totalise pour toutes les communes 388 648 671 francs. La somme de 31 638 068 francs restant à répartir correspond aux 8,141% de la capacité fiscale absolue et normalisée de l'ensemble des communes. Chaque commune prend ainsi à sa charge, outre les contributions par tête figurant sous chiffre 4, 8,141% de sa capacité fiscale absolue et normalisée pour assurer la couverture du montant de 31 638 068 francs.

Tabelle 8 – Übersicht über die reinen Fürsorgeaufwendungen des Staates anhand der Staatsrechnung 1975

Tableau 8 – Relevé des charges sociales nettes de l'Etat en 1975

	1975 Fr		1974 Fr	
Verwaltungskosten	3 286 902.15		2 848 354.60	Frais administratifs
Armenfürsorge:				Assistance proprement dite:
1. Unterstützungen für Kantonsbürger	5 327 569.62	3 977 296.48		1. Secours aux ressortissants bernois
2. Unterstützungen für Kantonsfremde	22 962.75	49 341.50	4 026 637.98	2. Secours à d'autres ressortissants
Beiträge an Bezirks- und Gemeindeverpflegungsheime sowie an andere Heime	72 000.—		84 000.—	Subventions aux hospices régionaux et communaux, ainsi qu'à d'autres établissements
Beiträge an Bezirks- und Privaterziehungsheime	7 819 105.15		6 266 321.64	Subventions aux foyers d'éducation régionaux et privés
Staatliche Schulheime und kantonale Sprachheilschule, Zuschüsse	1 251 758.03		1 054 736.85	Allocations aux foyers cantonaux d'éducation, y compris l'Ecole cantonale de logopédie
Bau- und Einrichtungsbeiträge	4 373 276.25		2 480 192.60	Subventions de construction et d'équipement
Beiträge für invalide Kinder	1 968 346.—		1 416 864.—	Subventions pour enfants invalides
Beitrag an das Rehabilitationszentrum für Drogenabhängige im «Aebiheim» in Brüttelen	504 856.75		—	Subvention à la station thérapeutique du foyer «Aebi» à Brettiège
Andere Fürsorgeleistungen	792 234.90 <sup>1</sup>		566 861.—	Autres prestations sociales
Vergütungen an Gemeinden aus Lastenverteilung (Saldoverpflichtung des Staates bis zu $\frac{6}{10}$ der Gesamtausgaben für das Fürsorgewesen)	31 475 130.85		21 101 288.75	Versements aux communes au titre de la répartition des charges (obligation de l'Etat jusqu'à $\frac{6}{10}$ des dépenses totales pour les œuvres sociales)
Beiträge zur Bekämpfung des Alkoholismus	— <sup>2</sup>		— <sup>2</sup>	Subventions pour la lutte contre l'alcoolisme
Reine Ausgaben	56 894 142.45		39 845 257.42	Dépenses nettes
Hinzu kommen:				A cela s'ajoutent les dépenses provenant:
Ausgaben aus dem Fonds für ausserordentliche Unterstützungen			51 012.25	du fonds de secours extraordinaire
Ausgaben aus dem Fonds für berufliche Ausbildung bedürftiger Pflegekinder			3 149.—	du fonds pour la formation professionnelle d'enfants indigents
Ausgaben aus dem Fonds für bedürftige Wöchnerinnen			16 113.30	du fonds pour accouchées indigentes

<sup>1</sup> Hinzu kommen Beiträge von 431 176 Franken an nichtversicherbare Naturschäden sowie Expertenentschädigungen (1974: 1 100 844.35 Fr.), die dem Naturschadenfonds belastet wurden.

<sup>2</sup> Ab 1. Januar 1974 gehen die Ausgaben zu Lasten des mit Regierungsratsbeschluss Nr. 665 vom 12. Februar 1974 geschaffenen zweckbestimmten «Fonds zur Bekämpfung des Alkoholismus». Aus diesem Fonds wurden 1975 total 1 906 628.10 Franken ausbezahlt (1974: 1 765 175.70 Fr.). Es handelt sich dabei um die Rohausgaben, die aus dem Anteil des Kantons Bern an den Reineinnahmen des Bundes aus der fiskalischen Belastung gebrannter Wasser gedeckt werden konnten. Von diesem Anteil sind der Fürsorgedirektion 1 946 920 Franken zugewiesen worden (1974: 2 359 900 Fr.).

<sup>1</sup> A quoi s'ajoutent des subsides de 431 176 francs (1974: 1 100 844 fr. 35) pour les dommages non assurables dus aux éléments naturels et pour les indemnités aux experts; subsides mis à charge du Fonds pour les dommages causés par les éléments.

<sup>2</sup> Dès le 1<sup>er</sup> janvier 1974, les dépenses vont à la charge du «Fonds pour la lutte contre l'alcoolisme», créé par arrêté du Conseil-exécutif, n° 665 du 12 février 1974. Ce fonds a permis de verser 1 906 628 fr. 10 en 1975 (1974: 1 765 175 fr. 70). Il s'agit des dépenses brutes qui sont couvertes par la part du canton de Berne au produit de l'imposition de l'alcool par la Confédération. De cette part, 1 946 920 francs ont été alloués à la Direction des œuvres sociales (1974: 2 359 900 fr.).

Tabelle 9 – Statistik der bernischen Armenfürsorge für das Jahr 1974

Anzahl der Unterstützungsfälle und deren zahlenmässige Entwicklung

Aufwendungen des Kantons Bern gemäss Armen- und Niederlassungs-gesetz bzw. Fürsorgengesetz

Tableau 9 – Statistique de l'assistance publique bernoise pour l'année 1974

Cas d'assistance et leur évolution quant au nombre

Dépenses du canton de Berne relatives à la loi sur l'assistance publique et l'établissement, respectivement à la loi sur les œuvres sociales

Jahr Année	Bürgerliche Armen- fürsorge Assistance bourgeoise	Örtliche Armen- fürsorge Assistance municipale	Staatliche Arme (Auswärtige und Heim- gekehrte) Etat (Assistance extérieure et Bernois rentrés au pays)	Total Total	Bürger- gemeinden Assistance bourgeoise	Einwohner- und gemischte Gemeinden Assistance municipale	Staat (Aus- wärtige Armenfür- sorge und Staats- beiträge) Etat (Assistance extérieure et sub- sides de l'Etat)	Total (Netto-) Auf- wendungen des Kantons Bern Total des dé- penses (nettes) du canton de Berne
					a) Fr.	b) Fr.	c) Fr.	Fr.
1900	1833	27 420	3 189	32 442	454 671	827 808	1 824 471	3 106 950
1914	1596	26 740	(keine Angaben)		487 772	1 451 584	2 948 251	4 887 607
1918	1546	26 290	(pas d'indications)		671 189	2 119 441	4 009 351	6 799 981
1938	1076	37 842	18 389	57 307	572 112	4 950 200	11 274 716	16 797 028
1940	970	31 772	14 456	47 198	512 310	4 284 329	10 652 710	15 449 349
1941	887	30 525	13 504	44 916	523 979	4 348 771	10 045 608	14 918 358
1942	867	27 290	13 089	41 246	526 991	4 432 789	10 418 210	15 377 990
1943	791	23 519	11 627	35 937	529 197	4 291 046	10 086 039	14 906 282
1944	751	22 859	11 642	35 252	522 834	4 311 984	10 484 858	15 319 676
1945	708	22 834	11 948	35 490	495 408	4 750 993	10 732 801	15 979 202
1946	638	22 504	10 731	33 873	443 437	4 302 239	10 066 871	14 812 547
1947	609	22 710	10 137	33 456	426 940	4 532 332	10 474 714	15 433 986
1948	581	21 632	9 924	32 137	442 878	4 926 128	11 522 367	16 891 373
1949	551	21 882	11 303	33 736	450 444	5 456 349	13 675 244	19 582 037
1950	582	22 509	11 791	34 882	440 174	5 794 651	14 845 899	21 080 724
1951	569	21 669	12 148	34 386	431 669	5 532 761	14 847 205	20 811 635
1952	525	21 199	11 082	32 806	408 341	5 724 123	15 577 907	21 710 371
1953	563	20 822	11 110	32 495	410 184	5 990 690	16 196 266	22 597 140
1954	527	20 496	11 397	32 420	415 819	7 016 822	17 704 293	25 136 934
1955	510	20 348	10 700	31 558	427 022	7 320 891	18 498 549	26 246 462
1956	498	19 571	10 845	30 914	424 764	7 812 345	20 373 386	28 610 495
1957	497	18 723	10 822	30 042	427 919	7 931 831	20 686 682	29 054 329
1958	499	17 926	10 312	28 737	391 313	7 985 481	22 686 578	31 063 372
1959	485	17 353	10 247	28 085	380 069	8 900 557	21 579 942	30 860 568
1960	447	16 794	10 030	27 271	360 539	7 999 132	19 371 436	27 731 107
1961	435	16 206	9 453	26 094	326 824	6 819 495	17 918 147	25 064 466
1961	435	16 206	9 453	26 094	325 624 <sup>1</sup>	7 608 772 <sup>2</sup>	6 101 005 <sup>3</sup>	14 035 401 <sup>4</sup>
1962	364	14 976	9 301	24 641	367 968 <sup>1</sup>	9 130 002 <sup>2</sup>	6 709 652 <sup>3</sup>	16 207 622 <sup>4</sup>
1963	344	14 009	9 071	23 424	336 786 <sup>1</sup>	10 431 289 <sup>2</sup>	5 824 505 <sup>3</sup>	16 592 580 <sup>4</sup>
1964	344	12 642	8 955	21 941	295 311 <sup>1</sup>	10 296 461 <sup>2</sup>	6 883 078 <sup>3</sup>	17 474 850 <sup>4</sup>
1965	290	12 232	8 367	20 889	312 370 <sup>1</sup>	9 954 150 <sup>2</sup>	6 992 737 <sup>3</sup>	17 259 257 <sup>4</sup>
1966	284	11 656	7 592	19 532	302 636 <sup>1</sup>	11 136 540 <sup>2</sup>	5 682 679 <sup>3</sup>	17 121 855 <sup>4</sup>
1967	246	11 015	6 560	17 821	234 383 <sup>1</sup>	4 515 319 <sup>2</sup>	3 656 077 <sup>3</sup>	8 405 779 <sup>4</sup>
1968	255	10 806	5 960	17 021	291 710 <sup>1</sup>	8 613 303 <sup>2</sup>	4 811 881 <sup>3</sup>	13 716 894 <sup>4</sup>
1969	251	10 385	6 141	16 777	280 292 <sup>1</sup>	5 334 800 <sup>2</sup>	4 464 475 <sup>3</sup>	10 079 567 <sup>4</sup>
1970	256	10 134	6 191	16 581	306 973 <sup>1</sup>	6 544 107 <sup>2</sup>	4 407 354 <sup>3</sup>	11 258 434 <sup>4</sup>
1971	231	9 516	5 987	15 734	347 011 <sup>1</sup>	5 868 068 <sup>2</sup>	4 046 432 <sup>3</sup>	10 261 511 <sup>4</sup>
1972	235	9 005	5 874	15 114	400 727 <sup>1</sup>	7 274 953 <sup>2</sup>	4 315 721 <sup>3</sup>	11 991 401 <sup>4</sup>
1973	218	8 303	5 504	14 025	413 372 <sup>1</sup>	8 204 973 <sup>2</sup>	4 592 736 <sup>3</sup>	13 211 081 <sup>4</sup>
1974	230	8 095	5 258	13 583	447 832 <sup>1</sup>	7 330 815 <sup>2</sup>	4 030 027 <sup>3</sup>	11 808 674 <sup>4</sup>

## Erläuterungen:

- ad a) Diese Kolonne umfasst die Reinausgaben der bürgerlichen Armenfürsorge (nach Abzug der eingezogenen Verwandtenbeiträge und Rückerstattungen). – Keine Staatsbeiträge.
- ad b) Diese Kolonne gibt die reinen Zuschüsse an, welche aus den Mitteln der laufenden Gemeindeverwaltung an die Armenfürsorge und an besondere Fürsorgeeinrichtungen (Notstandsfürsorge ab 1954 inbegriffen) gewährt wurden, d.h. nach Abzug aller gesetzlichen Einnahmen, wie Bürgergutsbeiträge, Armengüterertrag, Verwandtenbeiträge, Rückerstattungen und Beiträge des Staates. – Nicht staatsbeitragsberechtigten Aufwendungen der Gemeinden zu gemeinnützigen Zwecken fehlen in dieser Aufstellung.
- ad c) Diese Kolonne gibt die reinen Staatsausgaben für auswärtige und örtliche Armenfürsorge und für besondere Fürsorgeeinrichtungen an. In den Zahlen sind nicht enthalten: die Verwaltungskosten, die Aufwendungen des Kantons für die Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenfürsorge, die Notstandsfürsorge (bis und mit 1953) sowie die Ausgaben aus Fonds zu besondern Zwecken.

## Explications:

- ad a) Cette colonne comprend les dépenses nettes de l'assistance bourgeoise, après déduction des contributions de parents et des restitutions. Pas de subsides de l'Etat.
- ad b) Cette colonne indique les allocations particulières nettes en faveur de l'assistance publique et d'œuvres sociales particulières (y compris l'aide aux personnes à ressources modiques dès 1954), provenant des ressources d'administration courante des communes, déduction faite de toutes les ressources légales telles que: contribution des biens de bourgeoisie, produit du fonds des pauvres, contributions de parents, restitutions et subventions de l'Etat. Les dépenses des communes à des fins sociales ne donnant pas droit au subside cantonal ne figurent pas dans ce relevé.
- ad c) Cette colonne indique les frais nets de l'Etat pour l'assistance extérieure et l'assistance municipale et des institutions sociales. Ne sont pas compris: les frais d'administration, les dépenses du canton pour l'aide aux vieillards, aux survivants et aux invalides, l'aide aux personnes à ressources modiques, jusqu'à fin 1953, ainsi que les dépenses provenant de fonds à destination spéciale.

<sup>1</sup> Ohne Aufwendungen für besondere Fürsorgeeinrichtungen.<sup>2</sup> Vor Abzug der Staatsbeiträge und ohne Aufwendungen für besondere Fürsorgeeinrichtungen.<sup>3</sup> Ohne Staatsbeiträge an Gemeinden, Anstalten u. a.<sup>4</sup> Nur Unterstützungsausgaben.<sup>1</sup> Sans les dépenses pour institutions sociales spéciales.<sup>2</sup> Avant la déduction des subsides de l'Etat et sans les dépenses pour institutions sociales spéciales.<sup>3</sup> Sans les subsides de l'Etat aux communes, aux établissements entre autres.<sup>4</sup> Exclusivement les dépenses pour des secours.

Tabelle 10 – Zahl der Unterstützungsfälle und der unterstützten Personen nach Wohnortsprinzip sowie Gesamt- und Nettoaufwendungen

Tableau 10 – Cas d'assistance et personnes assistées, groupés d'après le principe du domicile; dépenses totales et dépenses nettes

Wohnort der Unterstützten bzw. Kanton, Land	1973			1974			Domicile de l'assisté, canton, pays	
	Fälle Cas	Personen Personnes	Gesamt- aufwen- dungen Dépenses totales	Fälle Cas	Personen Personnes	Gesamt- aufwen- dungen Dépenses totales		Nettoauf- wendungen Dépenses nettes
<b>1. Unterstützte im Kanton Bern</b>							<b>1. Assistés dans le canton de Berne</b>	
Einwohner- und gemischte Gemeinden							Communes municipales et mixtes	
1.1 Berner	6 134	8 414	27 387 437	5 831	7 820	26 365 393	5 637 024	1.1 Bernois
1.2 Angehörige von Konkordatskantonen	1 589	2 346	5 242 815	1 618	2 370	5 593 295	972 373	1.2 Ressortissants des cantons concordataires
1.3 Ausländer	580	772	1 470 127	646	990	1 753 052	721 418	1.3 Etrangers
Bürgergemeinden	175	223	729 892	183	228	918 276	341 941	Communes bourgeoises
Staat								Etat
1.1 Berner	379	382	3 219 171	321	324	2 795 190	- 2 296	1.1 Bernois
1.2 Kantonsfremde (FG 74/2)	13	13	55 000	19	19	69 352	49 342	1.2 Etrangers au canton (LOS 74/2)
	8 870	12 150	38 104 442	8 618	11 751	37 494 558	7 719 802	
<b>2. Berner in Konkordatskantonen</b>								<b>2. Bernois dans les cantons concordataires</b>
Aargau	171	239	336 489	164	247	325 502	95 530	Argovie
Appenzell A.-Rh.	4	7	9 800	4	6	9 465	./ 2 179	Appenzell Rh.-Ext.
Appenzell I.-Rh.	2	10	7 840	2	10	7 800	./ 1 876	Appenzell Rh.-Int.
Basel-Stadt	268	373	476 074	243	326	545 160	197 014	Bâle-Ville
Basel-Land	187	296	421 450	212	351	540 516	298 368	Bâle-Campagne
Freiburg	101	164	261 146	101	145	323 829	183 378	Fribourg
Genf	997	1 129	1 307 332	995	1 114	1 325 681	288 656	Genève
Glarus	10	19	31 418	6	13	21 551	12 551	Glaris
Graubünden	21	26	45 069	26	35	60 465	33 657	Grisons
Luzern	192	333	425 490	178	270	444 782	240 133	Lucerne
Neuenburg	645	749	1 697 423	627	736	1 752 100	281 527	Neuchâtel
Nidwalden	5	7	5 500	5	7	2 561	2 363	Nidwald
Obwalden	1	1	3 017	2	2	4 205	4 205	Obwald
St. Gallen	96	166	205 663	96	190	169 464	102 595	Saint-Gall
Schaffhausen	50	78	90 273	45	64	104 340	53 519	Schaffhouse
Schwyz	5	12	30 792	10	12	32 093	22 978	Schwytz
Solothurn	233	309	536 867	219	310	530 739	244 680	Soleure
Tessin	103	162	211 864	115	173	220 752	151 069	Tessin
Thurgau	82	138	201 273	75	107	172 817	75 337	Thurgovie
Uri	1	1	255	1	1	846	846	Uri
Waadt	967	1 127	2 208 211	885	1 028	2 052 400	634 447	Vaud
Wallis	29	54	93 080	24	52	98 775	64 301	Valais
Zug	8	21	36 510	9	18	33 994	26 637	Zoug
Zürich	739	991	1 168 885	701	953	1 277 305	528 178	Zurich
	4 917	6 412	9 811 721	4 745	6 170	10 057 142	3 537 914	
<b>3. Berner im Ausland</b>								<b>3. Bernois à l'étranger</b>
Deutschland	36	55	239 294	40	59	312 441	304 712	Allemagne
Frankreich	114	128	342 136	104	111	312 145	210 186	France
Italien	14	18	20 959	11	11	5 398	4 587	Italie
Übriges Ausland	74	108	116 780	65	97	33 863	31 473	Autres pays
	238	309	719 169	220	278	663 847	550 958	
<b>Gesamtaufwendungen für die einzelnen Armenfälle</b>	14 025	18 871	48 635 332	13 583	18 199	48 215 547	11 808 674	<b>Dépenses totales pour les cas d'assistance</b>

Tabelle 11 – Zahl der Unterstützungsfälle und der unterstützten Personen nach Heimatzugehörigkeit sowie Gesamt- und Nettoaufwendungen

Tableau 11 – Cas d'assistance et personnes assistées, groupés d'après l'origine; dépenses totales et dépenses nettes

Heimatzugehörigkeit	1973			1974			Origine	
	Fälle Cas	Personen Personnes	Gesamt- aufwen- dungen Dépenses totales Fr.	Fälle Cas	Personen Personnes	Gesamt- aufwen- dungen Dépenses totales Fr.		Netto- aufwen- dungen Dépenses nettes Fr.
1. Berner Einwohner- und ge- mischte Gemeinden Bürgergemeinden Staat: heimgekehrte Berner in Konkordatskantonen im Ausland	6 134 218 379 4 874 238	8 414 266 382 6 369 309	27 387 437 818 772 3 219 171 9 722 841 719 169	5 831 230 321 4 698 220	7 820 275 324 6 123 278	26 365 393 1 024 167 2 795 190 9 951 251 663 847	5 637 024 447 832 – 2 296 3 432 023 550 958	1. Bernois Communes municipales et mixtes Communes bourgeoises Etat: Bernois rentrés au pays dans les cantons concorda- taires à l'étranger
	11 843	15 740	41 867 390	11 300	14 820	40 799 848	10 065 541	
2. Angehörige von Kon- kordatskantonen								2. Ressortissants des cantons concordataires
Aargau	257	381	901 647	253	381	954 696	202 269	Argovie
Appenzell A.-Rh.	37	57	89 313	29	40	81 390	37 915	Appenzell Rh.-Ext.
Appenzell I.-Rh.	6	15	10 097	10	21	20 672	1 210	Appenzell Rh.-Int.
Basel-Stadt	20	27	68 265	33	44	97 873	23 148	Bâle-Ville
Basel-Land	44	58	147 393	41	55	120 515	8 827	Bâle-Campagne
Freiburg	164	268	684 723	144	263	612 523	22 631	Fribourg
Genf	7	7	14 040	5	5	10 377	./2 289	Genève
Glarus	10	11	21 403	9	11	35 120	6 041	Glaris
Graubünden	45	80	168 313	47	73	188 734	39 344	Grisons
Luzern	91	123	358 127	107	144	375 465	33 754	Lucerne
Neuenburg	69	96	260 433	66	89	240 686	58 386	Neuchâtel
Nidwalden	4	8	2 781	3	3	1 175	./5 860	Nidwald
Obwalden	1	2	13 111	3	5	11 117	527	Obwald
Solothurn	251	354	696 362	194	286	734 657	136 969	Soleure
Schaffhausen	22	29	40 277	19	27	57 982	12 946	Schaffhouse
Schwyz	40	62	94 227	39	70	156 230	33 088	Schwytz
St. Gallen	97	133	358 711	98	134	403 298	66 798	Saint-Gall
Tessin	50	99	172 051	57	101	187 703	22 276	Tessin
Thurgau	68	99	185 874	65	92	191 131	41 350	Thurgovie
Uri	12	22	28 334	6	13	19 361	1 430	Uri
Waadt	79	111	268 510	71	98	278 491	36 373	Vaud
Wallis	41	58	121 546	48	73	153 393	41 810	Valais
Zug	7	10	7 004	8	14	25 767	13 625	Zoug
Zürich	167	236	530 273	263	328	634 939	139 805	Zurich
	1 589	2 346	5 242 815	1 618	2 370	5 593 295	972 373	
3. Ausländer								3. Etrangers
Deutschland	102	134	317 212	112	139	450 992	105 367	Allemagne
Frankreich	68	87	196 960	100	121	228 242	46 411	France
Italien	213	250	500 319	231	399	576 949	299 337	Italie
Übrige Länder	197	301	455 636	203	331	496 869	270 303	Autres pays
	580	772	1 470 127	646	990	1 753 052	721 418	
4. Staat: Kantonsfremde (FG 74/2)	13	13	55 000	19	19	69 352	49 342	4. Etat: étrangers au canton (LOS 74/2)
Gesamtaufwendungen für die einzelnen Armenfälle	14 025	18 871	48 635 332	13 583	18 199	48 215 547	11 808 674	Dépenses totales pour les cas d'assistance